

Dresdner Volkszeitung

Buchdruckerei: Dresden
Loben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bonitons: Ged. Timm, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umtahauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Beitragsabrechnung mit den wöchentlichen Beilage "Rath der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Einzahlung 10 Pf.

Telegramm: Dresden-Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
kunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Korporallesezeile
30 Pf., die 30 mm breite Reklamezeile 1,50 R., für auswärtige An-
zeigen 35 Pf. und 2 R. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgebot
40 Pf. Rabatt für Briefmarkenbestellung 10 Pf.

Nr. 95

Dresden, Sonnabend den 24. April 1926

37. Jahrg.

Stresemanns überschlauie Halbheit

Herr Stresemann hat mit seinen Verhandlungen mit Russland über ein Waffenstillstand sehr schlau sein wollen, ist aber vor langer Diplomatenhaft recht dummkopfisch verfahren. Er wollte den Frieden erwerben, nicht gehen in Verhandlungen, deshalb informierte er die Sozialistische Partei. Aber vor den anderen beteiligten Völkerbundstaaten und vor allem vor dem deutschen Volke hielt er seine Schritte geheim. Diese Halbheit wurde ihm zum Verhängnis. Er hat mit seiner Halbheit nicht endgültiges Verständnis ausgetragen. Es gibt eben keine offizielle Geheimhaltung oder volle Offentlichkeit. Offentlich ist Stresemann noch läufig.

Ein schwerer Schlag gegen Stresemann war das Ausbrechen der Tschechoslowakei an die Völkerbundstaaten. Herr Beneš sollte auf die Entwickelungen in Prag aufmerksam gemacht haben, deren Formulierung als eine unangenehme und beleidigende Einmischung in deutsche Angelegenheiten empfunden wurde. Besonders die erste dieser Fragen berührte höchst unangenehm. Sie lautete nach der tschechischen Presse: „Ist der deutsche Minister des Auswärtigen gehalten, alle vertraglichen Verhandlungen Deutschlands mit anderen Mächten und mit dem Völkerbund, sowohl seine Interessen der beiden Länder berücksichtigen, noch Moskau unterstützen?“ In Berlin erhielt man in ihr die verdeckte Aufforderung, dass Deutschland sich zur diplomatischen Neutralität zu Gunsten Russlands verpflichte.

Zum zweiten von Prag aus zwei Feststellungen gemacht. Einmal, dass die Fragen nicht so lauteten, wie befürchtet wurde, und zum andern, dass sie dem englischen Bündnis unterbreitet worden seien. Chamberlain habe, nachdem er auf den britischen Befehlen in Prag von dem Bedenken der tschechischen Regierung bezüglich des Vertrages unterrichtet worden sei, Herrn Beneš als einen besonders Kenner des Völkerbundstatuts aufgefordert, die Fragen zusammenzustellen, die der Ausführung bedürfen.

Wenn das die Wahrheit sein sollte, so stellte sich die

Angelegenheit viel milder dar. Aber worum hat die deutsche Regierung nicht sofort in Prag angefragt und die deutsche Botschaft, die tagelang gegen Beneš über informiert? Sie muss doch begreifen, dass Geheimverhandlungen mit Russland die anderen Völkerbundstaaten mit Misstrauen erfüllen, da sie an ihrem Ergebnis beteiligt oder benachteiligt sein können. Herr Stresemann hätte von vornherein alle in Betracht kommenden Regierungen unterrichten müssen, vor allem auch die Tschechoslowakei. Jetzt heißt es, dass er vor einigen Tagen Herr Stresemanns Herrn Beneš Mitteilungen gemacht hat. Ob sie nun aber wirklich in einer Weise erfolgten, die jeden Zweifel ausschließt, ist immer noch die Frage. Denn die Mitteilungen Stresemanns, die er z. B. England gemacht hat, müssen doch eben recht zweifelhaft oder ungern gewesen sein, sonst könnte Chamberlain nicht Beneš mit der Fragenformulierung beauftragt haben.

Die ganze Angelegenheit wird noch viel Auseinandersetzung zur Folge haben. Aus Berlin kommt die Meldung, dass das Berliner Tageblatt wissen will, der Abschluss des deutsch-russischen Vertrages habe unmittelbar bevor, nachdem die letzten Schwierigkeiten befreit werden seien, offiziell stattgefunden. Dann wird endlich Wahrheit geschaffen werden können. Das deutsche Volk hat das dringendste Interesse daran, dass mit den Methoden der alten Geheimdiplomatik endlich Schluss gemacht wird. Hier gibt es keine Halbwahrheiten, wie Stresemann überschlau verlauten wollte, sondern nur volle Offenheit und Ehrlichkeit. Hoffentlich wird das dem Herrn Außenminister im Reichstag so deutlich klar gemacht, dass derartige Sätze nicht wieder verucht werden.

Botschafter v. Hoesch Vertreter Deutschlands

T. Genf, 23. April. (Sig. Drath.) Die deutsche Reichsregierung teilte dem Völkerbundsrat mit, dass sie sich in der Studienkommission für die Neugründung des Völkerbundrates durch den deutschen Botschafter v. Hoesch in Paris vertreten lasse. Man nimmt hier an, dass Herr v. Hoesch vom Reichsvertreter des Auswärtigen Amtes, Ministerialrat Gauß, bestellt sei.

Bayerns Kampf gegen die Republik

Die Sturmgruppen gegen Reichsbanner und Rote Frontkämpfer

B. München, 24. April. (Sig. Drath.)

Die sich wiederholende Verstärkung der Befreiungen mit der Behauptung, er habe mit jenen Unterredungen gar nichts zu tun. Der Botschafter der Bremer Volkszeitung, Redakteur Saenger, ist an das Große Schöffengericht in Bremen, vor dem das Nationalsozialistische Lager den verantwortlichen Redakteur unseres Freier Parteiblattes eröffnet werden ist, den Antrag, über die Wahrheit der Aussagen von der Bremer Volkszeitung aufgestellte Beweisungen Apprecht von Wittelsbach als Zeugen zu laden. Das Große Schöffengericht in Bremen ordnete daraufhin auch an, dass der „Zeuge Apprecht von Wittelsbach“ zunächst in München zu vernehmen sei. Der Verteidiger wurde zunächst auf Eingesetzten, die an den Zeugen Apprecht zu richten seien, bestimmt.

Die aktivistischen Kreise innerhalb der Bayerischen Volkspartei will man dadurch gewinnen, dass man aus dieser Arbeitsgemeinschaft jede Parteipolitik und alle religiösen Streitfragen ausschließt. Um praktische Arbeit zu leisten, sollen sich die bayerischen Verbände u. a. zur Übernahme folgender Aufgaben verpflichten:

Echter Verband stellt aus den förmlich rüstigsten und kriegerischen Kameraden eine Sturmgruppe auf, der eine Jugendgruppe anzugehören ist. Echter Verband bringt die Ausbildung der Sturm- und Jugendgruppe aus eigenen Mitteln auf. Die Uniformierung erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen unter Vorbild der Reichswehruniform. Es werden gemeinsame Übungen abgehalten. Bei Alarm versammeln sich die Gruppen auf einem Platz im Landkreis zur Versammlung der Regierung und erwarten dort deren Befehle.

Rapprecht von Wittelsbach konspirierte unentwegt

B. München, 24. April. (Sig. Drath.)

Am Deember hatte bei einer Aussprache im Landtag der bayerischen Nationalversammlung eingehende Mitteilungen über die politischen Verhandlungen des bayerischen Exzessionsministers im Jahr 1920 gemacht und n. a. dabei behauptet, dass Rapprecht von Wittelsbach in jener Zeit mit dem Außenminister gearbeitet hat, die auf eine Verschärfung des Völkerbundes und auf die Wiedereinführung einer kriegerischen bayerischen Monarchie hinzuarbeitet. Außerdem stellte er fest, dass Rapprecht am Deember mit den beiden bayerischen Abgeordneten Helfer und Dr. Herzog eine vierstündige Unterredung gehabt habe. Die Verantwortliche zu dieser Unterredung sollen diese beiden Abgeordneten selbst gegeben haben, nachdem sie von Rapprechts separatistischen Plänen des Exzessionsministers erstaunt waren.

Heute Abend vertraten die Bremer Volkszeitung, die damals einen Bericht über diese Verhandlungen im Deutschen Reichstag und auf Grund einer Mitteilung der bayerischen Regierung, als Vertreter einer Zusammenkunft der bayerischen Abgeordneten mit Rapprecht den Reichstag angetretenen Dr. Giseke, Minister von Bremen an. Dieser

verklagte daran, die Bremer Volkszeitung mit der Behauptung, er habe mit jenen Unterredungen gar nichts zu tun. Der Botschafter der Bremer Volkszeitung, Redakteur Saenger, ist an das Große Schöffengericht in Bremen, vor dem das Nationalsozialistische Lager den verantwortlichen Redakteur unseres Freier Parteiblattes eröffnet werden ist, den Antrag, über die Wahrheit der Aussagen von der Bremer Volkszeitung aufgestellte Beweisungen Apprecht von Wittelsbach als Zeugen zu laden. Das Große Schöffengericht in Bremen ordnete daraufhin auch an, dass der „Zeuge Apprecht von Wittelsbach“ zunächst in München zu vernehmen sei. Der Verteidiger wurde zunächst auf Eingesetzten, die an den Zeugen Apprecht zu richten seien, bestimmt.

Die eidliche Vernehmung des bayerischen Exzessionsministers fand nun dieser Tage vor dem Amtsgericht in Brixen statt. Nach der eidlichen Aussage des Exzessionsministers und nach Verfragung des Zeugen durch den beim Termin anwesenden Verteidiger der Bremer Volkszeitung durfte er jetzt sehr ehrlich vor dem deutschnationalen Fraktionsführer im Bayerischen Landtag seine Rede im Dezember 1920 mit einem „ehrlichen“ Apprecht vorstellen. Er sprach an den Freien Unterkreisler und den Königlichen Haus geschlossen hat. Die Tatsache, dass der bayerische Exzessionsminister persönlich deutschen Abgeordneten am Deember 1920 im Schloss von Tegernsee eine gesetzliche Aussprache hatte, wird tatsächlich nicht mehr bestritten werden können. Auf diesen Punkten sind heute schon die Feindseligkeiten von sozialdemokratischer Seite gemachten Mitteilungen als wahr erweislich. Am Fortgang dieses interessanten Prozesses wird es vorausichtlich möglich sein, durch weitere ehrliche Vernehmungen auch noch sehr bedeutende Einzelheiten aus dem politischen Leben und Treiben des bayerischen Exzessionsministers festzustellen.

Hitler diktirt — die Polizei pariert

B. München, 24. April. (Sig. Drath.)

Die sozialdemokratische Frauenorganisation Würzburg hat gestern abend eine Auflösungsversammlung angelandet, der der Arzt Dr. Marcus über Geburtenförderung und soziale Fragen sprachen sollte. Da Hitler in seinem Organ den Polizeiminister gegen diese Versammlung aufrief und für den Fall, dass sie nicht verboten würde, gänzlich überwältigt mit Sprengungsaufbauten drohte, hat die Polizeidirektion in Würzburg dem Augenblick dem nationalsozialistischen Verlangen stattgegeben und die Versammlung verboten.

In der Begründung des Verbots wird u. a. gezeigt, dass bei der bekannten Einstellung des Medders zur Abtreibungsfrage Gefahr besteht, dass die Frau nicht vom wissenschaftlichen Standpunkt aus erörtert werde, sondern dass die Frauen so beeinflusst würden, dass sie im künftigen Geburtenförderung und in der Abtreibung etwas moralisch Erlaubtes, in bestimmten Fällen sogar Geschehen erwidern. Solange der § 21 des Abtreibungsgesetzes in Gültigkeit sei, müsse eine solche Erörterung als unzulässig angesehen werden. Aus diesem Grunde erfolgte das Verbot.

Gespannte politische Lage

Der Arbeitsplan des Reichstages

H. F. Der Reichstag tritt nach einer knapp vierwöchigen Unterpause am Dienstag wieder zusammen. Eine Anzahl Ausschüsse haben in der eben verabschiedeten Woche bereits in langen Sitzungen getagt. Besonders im Rechtsausschuss ging es recht lebhaft zu. Nach den jetzt vorliegenden Diskussionen wird das Parlament bis zum 26. Juni tagen. Dann darf man Sommerferien machen zu können, — wenn nichts dazwischenkommt. Zu Pfingsten gibt es eine vierwöchige Pause, sonst bleiben nur noch wenige Tage von Plenarsitzungen frei. Abgeordnete und Regierung können es sich nicht so gemütlich machen, wie z. B. im Sächsischen Landtag.

Vorläufig wird die innerpolitische Lage beherrscht von der Frage des Volksentscheids. Wie bekannt, führen Parteien für ein Fürsprachfindungsgebot im Rechtsausschuss schon bei Beratung der ersten zwei Paragraphen zu großen Komplikationen. Unter solchen Umständen ist nicht mehr daran zu denken, dass, wie es Absicht war, diese Vorlage zu Beginn des Reichstages an das Plenum gelangen kann. Die Regierungsparteien geben sich in dieser Hinsicht freilich die größte Mühe; aber es wird alles nichts nützen. Ihre Position ist vorläufig in der Sache nicht gerade glänzend. Der § 2 wurde abgelehnt, weil sich die Deutschen nationalen enthielten, die Linke aber dagegen stimmte. Dieser Fall wäre beinahe schon bei der Abstimmung über § 1 eingetreten. Von 24 Stimmen erhielt er nur die zehn der drei Regierungsparteien, vier waren dagegen, zwölf enthielten sich, — wir und die Deutschen nationalen. Die Sozialdemokraten wollten noch abwarten. Bei § 2 aber ergab sich abermals die Ablehnung aller unserer Verbesserungsanträge. Das veranlasste die sieben sozialdemokratischen Mitglieder, einig in dieser Auflösung, den § 2 strikt abzulehnen. Da es sich dabei um die wichtigsten Bestimmungen des ganzen Gesetzes — unter anderem auch um die Frage der Rückwirkung — handelt, wurde nach diesem Ergebnis die Sitzung sofort abgebrochen. Die Vertreter der Regierungsparteien und der anwesende Justizminister Dr. Marx machten recht lange Gesichter. Man hatte sich die Sache doch so schön ausgedacht; die einzelnen Paragraphen werden mir veränderten Bedeutungen angenommen, auf eine Schlussabstimmung im Ausschuss verzichtet. Diese Rechnung ist bereits jetzt in die Brüche gegangen. Man wird sich schon im Ausschuss in eine Mehrheit bemühen müssen, die sicher ist. Das wird freilich um so schwieriger sein, als die Regierung eine Zweidrittelmehrheit für nötig hält. Die aber ist ohne die Sozialdemokratie schwer zu erreichen. Wir aber deuten nicht daran, uns durch ein Kompromiss den Volksentscheid verhunzen zu lassen. Wenn die Regierungsparteien seitens gutes Gesetz machen wollen — und das wollen sie nicht! — dann müssen sie bis an den letzten Mann der äußersten Rechten appellieren. Dann aber wird das Gesetz ja schlecht, das es sein wird. Entweder mit bis ganz links oder rechts — das ist hier die Frage! Nun springt die Regierung. Der Reichstag selbst hat nach dem Auftauchen der „Krise“ im Reichsausschuss sofort in den Gang der Dinge eingerissen. Auch den Demokraten scheint in Rücksicht auf die Sitzung im Volle nicht ganz wohl zumute zu sein. Das konnte man aus verschiedenen ihrer Erklärungen im Ausschuss entnehmen. Einige Male gingen sie bei Abstimmungen nicht mit den Regierungsparteien ein. Ziemlich wieder tritt der mächtige Eindruck bei den Ausschusserberatungen in Erscheinung, der der Aussall des Volksbewegens auch auf die Bürgerlichen gemacht hat. Da sie aber nicht gewillt sind, Konsequenzen daraus zu ziehen, sind sie in ein altes Dilemma geraten.

So hat die Regierung schon wieder einmal allerhand Sorgen. In den Blättern taucht man von der Möglichkeit einer Regierungskrisis. Das ist sicher, soweit die Fürsprachfrage in Betracht kommt, zur Zeit nur eine mögliche Kombination. Jetzt ist jedoch eine andre Sache aktuell geworden, deren innerpolitische Bedeutung man nicht unterschätzen soll! Das ist die Frage eines Volksentscheides über die Aufwertung. Darüber ist die Reichsregierung offenbar äußerst nervös geworden. Luther hat sich schon mit Parteiführern unterhalten, denen gegenüber er kein Hehl aus den schweren Bedenken macht, die die Regierung gegenüber dieser Macht hat. Den Bedenken entsprang der Beschluss, die Aufwertungsfrage überhaupt der Entscheidung des Volkes zu entziehen. Die Regierung will zu diesem Zweck eine Novelle zum Volksentscheid gebracht einbringen. Dazu wird auch nach Meinung der Regierung im Reichstag eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein, um die Sache direkt und sich selbst zu machen. Ob die Novelle eine solche erlangt, ist mehr als fraglich. Anderseits sagt die Regierung, und zwar mit vollem Recht, dass eine abermalige Aufrollung der Aufwertungsfrage, und etwa gar ein Erfolg im Sinne eines Gesetzes durch Volksentscheid, die mit Mühe erreichte Stabilisierung der Währung in größte Gefahr bringen dürfte. Ebenso Haushalt und Reichsfinanzen. Es muss auch noch darauf hingewiesen werden, dass unter solchen Umständen eine derartige Aufwertungsaktion den einzelnen Sparern und Gläubigern nichts nützt. Denn eine neue Inflation

Ein deutscher Richter

Berlin, 24. April.

Gegen den Landgerichtsdirektor Bewersdorff in Magdeburg ist ein Disziplinarverfahren eröffnet worden, das bereits in das Stadium der Zeugenerhebung eingetreten ist. Genosse Otto Landsberg hat bekanntlich in der republikanischen Zeitchrift "Die Justiz" dem ehemaligen Bewersdorff vorgemessen, er habe einige Monate vor dem Magdeburger Prozeß in politischen Gesprächen gesagt, die Hauptfahrt sei „daß der Sattlergeselle oben verchromtinde“, und sich weiterhin über einen geschmiedeten gegen den Genossen Scheidemann wie „etwa Lips gegeben im Scheidemann madig zu machen, was hat leider davon keinen richtigen Gebrauch gemacht.“ Genosse Landsberg in der „Justiz“ Bewersdorff entworf, daß er es nicht verstanden habe, bei der Verhandlung um den Magdeburger Direktorposten die Befürchtung eines Sozialdemokraten und noch dazu eines früheren Unabhängigen zu erbitten.

Als Zeugen sind in den letzten Tagen der Genosse Landsberg und der demokratische Abgeordnete Oswald Kiebel, der im Landtag Bewersdorffs Anerkennung über den „Sattlergesellen“ zum Gegenstand einer kleinen Anfrage gemacht hatte, vernommen worden. Landgerichtsdirektor Bewersdorff wohnte der Vernehmung bei und bestätigte sich, trotz seiner angeblichen Gleichheit, mit Fragen die Zeugen, die nur ganz lose mit dem Prozeßthema zusammenhingen, und von dem Untersuchungsrichter meistens abgelenkt wurden.

Ein völkischer Lockspiegel

Eine angebliche Denkschrift des Reichsverteidigungsministeriums „Probleme der Landesverteidigung“ beschreibt die Pläne der Reichswehr auf dem Gebiete der Verteidigung, des Aufmarsches und vor allem der Heeresergänzung enthalten, macht in den letzten Tagen durch einen Teil der Presse. Wie wir von sehr gut informierter Seite erfahren, ist diese „Denkschrift“ eine klare Fälschung, hergestellt, um die Rücksprache und die im Kampf gegen heimliche Rüstungen der „vaterländischen“ Kampfverbände geschulten Organisationen hereinzuholen.

Schon vor mehreren Wochen ist diese angebliche Denkschrift an führende Persönlichkeiten der deutschen Friedensbewegung verichtet worden, um Veröffentlichungen und Rededebatten zu provozieren. Als Verfasser der „Probleme der Landesverteidigung“ kommt seit 1½ Jahren ein Untersuchungsergebnis Moabit sitzender völkischer Lockspiegel, ein Landwirt namens Schrey, in Frage. Dieser hat dem Untersuchungsrichter gegenüber bereits ein Geständnis abgelegt, daß er die Fälschung im Auftrag seiner Organisation gemacht hat, um das Land bei der Beobachtung innerdeutschen Mütungen auf eine falsche Spur zu lenken. Die Denkschrift „Probleme der Landesverteidigung“ wird übrigens auf der Geheimserie gefälschter Dokumente“ bereits seit Monaten vergeblich angeboten. Der Erwerb ist selbst von englischer und österreichischer Seite abgelehnt worden, da über die Unwahrheit des Fabrikats kein Zweifel mehr besteht.

Psui Teufel!

Das ehemals so einheitliche und geschlossene Offizierskorps des alten Heeres scheint sich durch die Spaltung in einen völkischen und einen deutschnationalen Flügel immer unruhiger in die Höhe zu kommen. So hat die Ortsgruppe Berlin-Wilmersdorf der Deutschnationalen eben einen Vorstandsvorstand des Generals der Infanterie a. D. von Tanneck, der sich durch seine harten Angriffe gegen den Generalstab total aufgeweckt hat, abgesetzt, in dessen Verlauf es zu wütenden gegenseitigen Beschimpfungen und nahezu Täterschaften kam. So wurde dem General angewiesen: „Gejüngst fälscher! Theatergeneral! Schauspieler! Vor zehn Jahren hätten Sie es nicht gewagt, bei einem Vortrag über Tannenberg Wilmersdorf total aufzugeben! Ihr Verhalten ist Schimpf und Schande!“ Schließlich mußte der Vorstehende von seinem rechten Gebrauch machen und die völkische Offiziersgruppe aus dem Saal entfernen.

Dazu schreibt die zu 70 Prozent deutschnationale Tages-

Kavalier (7½). — Centraltheater: Gastspiel der Jeanne d'Arc; Sonntag und Montag: Annemarie (7½). — Theater am Walaplatz: Sonntag: Zum leichten Male: Steinlebens Oberstafab (4); Sonntag und Montag: Wo am Tag die Schwalben nisten (8).

Theaterstilplan vom 27. April bis 3. Mai. Opernhaus: Freitag: Sizilianische Bauernehe; Der Bagazzo (7); Mittwoch:

am Verein Dresdner Volksbühne: Triumf und Holde (7); Sonnabend: Die Stadt des Schicksals (7½); Freitag: Die Jäubernde (7½); Sonnabend: Madame Butterfly (7½); Sonntag: Das Fest des Schicksals (7½); Montag: Die Jäuber (7) — Saus- und Kraut (7½); Dienstag: Zweimal Oliver (7½); Mittwoch: Dame Gold (7½); Donnerstag: Für den Verein Dresdner Volksbühne: Schneewittchen (7); Freitag: Der Gelige; Der eingebildete Krante (7½); Sonnabend: Was ihr wollt (7); Sonntag: Faust (6); Montag: Zweimal Oliver (7½). — Operetttheater: Dienstag: Das Kaisertheater (7½); Mittwoch: Die fünf Frankfurter (7½); Donnerstag: Das Dachansteiger (7½); Freitag: Das hohe C (7½); Sonnabend: Das Kaiser's Soldaten (7½); Sonntag: Das hohe C (7½); Montag: Das Kaiser's Soldaten (7½). — Centraltheater: Gastspiel der Berliner Jean Gilbert-Tournee: Dienstag und Mittwoch: Annemarie (7½); Donnerstag und Freitag: Uto (7½); Sonnabend: Das Staatstheater im Admiralspalast mit der neuen Reihe: Schicht! Weße Rose (7½); Sonntag nachm.: Das kleine Präludium (3). — Neues Theater (Ottak-Allee): Dienstag: Der Dichter (7½); Mittwoch geschlossene Vorstellung; Donnerstag (Premiere) bis Sonnabend: Und das Licht leuchtet in der Finsternis (7½); Sonntag geschlossene Vorstellung; Montag: Und das Licht leuchtet in der Finsternis (7½); Freitag: Das Staatstheater: Dienstag: Der kleine Hauftier (7½); Sonnabend (Premiere): Psui Teufel; So am Tag die Schwalben nisten (8).

Dresdner Volksbühne. An der laufenden Woche sind die Inszenierungen nachstehenden Mitgliedsnummern eintrittsberechtigt:

Der Oper am Sonntag, 25. 4., (Othello) Nr. 3522 bis 3605, am

Montag, 26. 4., (Lohengrin) Nr. 3606 bis 3685, am Dienstag (Sizilianische Bauernehe). Der Dämon (7½) Nr. 3617 bis 3728, am Mittwoch

(7½), am Donnerstag (7½) Nr. 3727 bis 4198, am Freitag (Die Amazone) Nr. 4197 bis 4276, am Sonnabend (Madame Schubert) Nr. 4277 bis 4356, am Sonntag, 2. 5. (Die Macht des Stoffs) Nr. 4357 bis 4387, am Montag, 3. 5. (Die Jäuber) Nr. 4388 bis 4477; im Sommerfeldhaus am Sonntag, 25. 4. (Der Getreidekrieg) Nr. 4717 bis 4861, am Montag, 26. 4. (Dame Gold) Nr. 4862 bis 4996, am Dienstag (Königsmutter) Nr. 4997 bis 5045, am Mittwoch (Dame Gold) Nr. 5067 bis 6036, am Donnerstag (Glockenstille) Nr. 6037 bis 6516, am Freitag (Der Gejüngst) Nr. 6517 bis 6576, am Sonntag, 2. 5. (Faust) Nr. 6517 bis 6686, am Montag, 3. 5. (Weis-

liche Kündschau: „Ein trauriges Vorkommnis, das zeigt, wie einzelne Elemente unseres alten Offizierskorps durch wüsten, fanatisches, gewissenloses Verteilentreiben heruntergekommen sind! Wer hätte es früher wohl für möglich gehalten, daß ehemalige Offiziere in so pöbelhafter Weise öffentlich gegen einen alten General und hochverdienten, bewährten Armeeführer auftreten könnten. Man kann dazu nur sagen: Psui Teufel!“

Briands Vertrauen zum Völkerbund

P. Paris, 23. April. (Sig. Drabik.) Ministerpräsident Briand äußerte sich am Freitag in der Kammer über die Haltung der Regierung zu den ungarnischen Notenforderungen. Falls die ungarische Regierung keine gerechte Bestrafung ausführen werde, werde die französische Regierung die Angelegenheit vor einen internationalen Gerichtshof bringen. In seinen Ausführungen über den Völkerbund forderte Briand den Pessimismus, der sich in der Welt über den Verlauf der letzten Völkerbundversammlung hinausgetragen habe. Er verteidigte Frankreich gegen den Vorwurf, der man daran mache wollte, daß es zugleich mit Deutschland nach die Aufnahme Polens und Spaniens in den Völkerbund verlangte. Wenn Polen nicht in den Rat aufgenommen würde, falle Frankreich die Aufgabe zu, es gegen ebenfalls gegen Deutschland zu verteidigen. Dies aber sei der Sohn des Friedens wegen zuträglich. Das Prinzip Frankreichs sei, daß es keine großen und kleinen Völker seien, sondern daß alle gleich seien. Die lebte Völkerbundbindung habe bestanden, doch der Willen jedes Volkes geachtet werde und der Geist der Gleichheit täglich Fortschritte mache. Diese Tatsache bestreitet zu unterschätzlichen Verträgen in die Zukunft des Völkerbundes und zu der festen Hoffnung, daß im September die gewünschte Lösung aller Fragen gefunden werden könne.

Frankreich will 45 Prozent Schulden bezahlen

P. Paris, 24. April. (Sig. Drabik.) Wie aus Washington gemeldet wird, hat in der amerikanischen Schuldenkommission der französischen Vertreter ein neues Angebot der französischen Regierung zur Regelung der Schulden Frankreichs an die Vereinten Staaten überreicht. Frankreich will sich für Rückzahlung von 45 Prozent seiner Kriegsschulden an Amerika verpflichten, während das von Gaillaux gemachte Angebot nur 40 Prozent vorstellt. Der Tilgungsplan, der auf die Dauer von 62 Jahren berechnet ist, sieht für die ersten fünf Jahre Jahreszahlungen in Höhe von 25 Millionen Dollar vor, in denen derzeit gegenwärtig von Frankreich 10 Millionen Dollar niedergelegt werden müßten, das erneut 50,4 Millionen Reichsmark, dieredisponiert waren, in das Portefeuille der Reichsbank zurückgeleitet sind. Die Senfung der Redispositionen hat sich also in wesentlicher Weise auf 270,1 Millionen fortgesetzt.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten sind insgesamt

37 Jahre alte, aus Hamburg gebürtige, Handlungsgeschäft und Kaufmännischer Adolf Glüdmann verhängt, der wegen verschiedener Hochstapelen von der Kriminalpolizei gefasst wurde. Venlo wurde, da er körperlich sehr geschwächt ist, als Polizeigehangener zunächst ins Krankenhaus geschafft. Er soll später nach Hannover übergebracht werden.

Zur Explosion in Saloniki

Saloniki, 24. April. Bei der bereits gemeldeten Explosion in einer Eisenstofffabrik wurden nach neueren Meldungen 20 Militär- und Zivilpersonen getötet und zahlreiche andere verletzt.

Volkswirtschaft

Der Anweis der Reichsbank vom 15. April ergibt, daß sich die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln, Schecks, Rentenmark auf 162,6 Millionen Reichsmark gefestigt hat. Der Rückgang ist ausschließlich auf die Verminderung des Effektbestandes des Bank um 156,5 Millionen Reichsmark auf 89,9 Millionen Reichsmark zurückzuführen. Er ergab sich aus der Einlösung der Dollarabnahmeverpflichtungen am 16. April. Die Bestände erhöhten sich um 0,2 Millionen auf 1227,0 Millionen, wobei berücksichtigt werden muß, daß erneut 50,4 Millionen Reichsmark, die redisponiert waren, in das Portefeuille der Reichsbank zurückgeleitet sind. Die Senfung der Redispositionen hat sich also in wesentlicher Weise auf 270,1 Millionen fortgesetzt.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten sind insgesamt

37 Jahre alte, aus Hamburg gebürtige, Handlungsgeschäft und Kaufmännischer Adolf Glüdmann verhängt, der wegen verschiedener Hochstapelen von der Kriminalpolizei gefasst wurde. Venlo wurde, da er körperlich sehr geschwächt ist, als Polizeigehangener zunächst ins Krankenhaus geschafft. Er soll später nach Hannover übergebracht werden.

Die Bestände an Gold und deungsfähigen Devisen verminderten sich um 2,2 Millionen Reichsmark auf 1709,6 Millionen Reichsmark. Diese Verminderung entspricht lediglich auf den Bestand an deungsfähigen Devisen, der um 203 Millionen Reichsmark auf 274,4 Millionen Reichsmark zurückging;

sie hängt zusammen mit der der Reichsbank obliegenden Einlösung der Dollarschakananverpflichtungen und mit nicht unbeträchtlichen sonstigen Diensteanforderungen, die im wesentlichen auf den leichten Goldstand in Deutschland, der zur Rückzahlung von kurzfristigen Auslandskrediten Anlaß bot, zurückgeführt sind.

Die Deckung der Notes durch Gold allein erfuhr eine Verbesserung von 18,7 Prozent auf 53,4 Prozent, die Deckung durch Gold und deungsfähige Devisen erhöhte sich infolge der erwähnten Redispositionen von 64,4 Prozent auf 63,4 Prozent.

Legte Nachrichten

Der deutsch-russische Vertrag

rs. Berlin, 24. April. (Sig. Drabik.) In seinem heutigen Vortragstätigkeitsbericht befahlte sich das Reichskabinett mit dem Vertrag mit Russland. Die deutsch-russischen Verhandlungen sind nunmehr so weit gediehen, daß der Vertrag voraussichtlich am Montag unterzeichnet werden kann. Der Wortlaut des Abkommen soll ein kurzer sein und eine notwendige Ergänzung des gesuchten Notenmechels finden. Über den Inhalt des Abkommen erfährt man, daß er eine Festigung des bestehenden des Abkommen von Locarno nicht gegen Rückzug gerichtet ist.

Der Vertrag wird zunächst den Parteiführern gut bekannt gebracht werden. Am Mittwoch oder Donnerstag wird seine Publikation gleichzeitig in Berlin und Moskau erfolgen, aber auch der übrigen Presse der Welt wird Gelegenheit gegeben werden, den Wortlaut zur festen Zeit zu veröffentlichen.

Frankreichs Schiedsvertrag mit Spanien

Wabrib, 23. April. Eine offizielle Mitteilung gibt bekannt, daß zwischen Spanien und Frankreich Verhandlungen schweben und Abschluß eines Freundschaftsvertrages nach Art des Locarno-Paktes, der eine ständige Kommission als Schiedsrichter vorzieht für sämtliche spanisch-französischen Angelegenheiten.

Ueberschwemmung in Moskau

rs. Moskau, 24. April. (Sig. Drabik.) Durch die Hochwasserdisaster sind ganze Stadtteile von Moskau überflutet. Das elektrische Licht verloren. Sämtliche Brücken stehen unter Wasser. Der Straßenbahnbetrieb ist eingestellt. Die Gefahr des Hochwassers ist durch Gang verstärkt. Bis jetzt sind noch keine Menschenleben zu beklagen.

Wettervorhersage für den 25. April

Witterungsaussichten. Wechselt bewölkt, vielerorts dunstig oder neblig. Gemäßigt warm, schwache Luftbewegung. Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage: Die trockene u. würgende Hochdruckgebiete wird durch eine Depression im Mittelmeerraum bedroht, so daß die Weiterentwicklung der Witterung noch als unsicher betrachtet werden muß.

ing. Herm. Grunz u. Königin: Rechnen II, 7-8 Uhr im Zimmer 3 der alten Techn. Hochschule, Biarmarkt. — Donnerstag, den 29. April beginnt: 1. und 2. Werner Schmidel: Dienstag, den 7-8 Uhr im Zimmer 32 am gleichen Ort. — Freitag, den 30. April beginnt: 1. und 2. Herbert Stein: Schmiedel von Maschinenmeister, 7-8 Uhr im Zimmer 32 am gleichen Ort. Dienstag, 2. 5.; zwei Lebewälle, je achtmal hintereinander, Dienstags von 6½ bis 6½ und 6½ bis 7½ Uhr ab 4. Mai in der Volksschule, Georgplatz 5, 1. und 2. Lebewälle, 7-8 Uhr ab 4. Mai in der Oberrealschule Johannstadt, Marienstraße 18. Voranmeldungen dazu werden in der Geschäftsstelle, Georgplatz 5, 1., entgegengenommen.

Röhrverbildungskurse unter der Leitung von Erwin Loeffelholz und August Weihenberger in Riesa genommen. Zunächst beginnen drei Lehrgänge, die achtmal hintereinander, Donnerstags von 6 bis 7, 7 bis 8 und 8 bis 9 Uhr ab 6. Mai in der Volksschule, Georgplatz 5, 1.; zwei Lehrgänge, je achtmal hintereinander, Dienstags von 6½ bis 6½ und 6½ bis 7½ Uhr ab 4. Mai in der Oberrealschule Johannstadt, Marienstraße 18. Voranmeldungen dazu werden in der Geschäftsstelle, Georgplatz 5, 1., entgegengenommen.

Städtisches Kunstmuseum (Elaststraße 34). Die Ausstellung von Entwürfen für Holzgegenstände mit Antiarbeit, Herbst und Wintergruppen, an den Bremer, Dresdner, Erfurter, Münchner, Nürnberger, Städter, Wiener u. a. Werkstätten beteiligt sind, kann nur noch wenige Tage gezeigt werden. Das Museum ist gegenwohl wochentags (außer Montags) von 10 bis 3, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Eintritt unentbehrlich.

Moderne Galerie Ritter. Mittwoch (8) in der Harmonie, Lombardsstraße 11. Martin Michaelis spricht über: Liebe, Ehe — Scheidung.

Kleine Mitteilungen

Pariser Buchhandlungen. In der neuesten Nummer der „Wochenzeitung Die Literarische Welt“ (Genf-London-Verlag, Berlin W 86) werden folgende nachweisungswürdige Beispiele darüber mitgeteilt, wie der Pariser Buchhandel den Bücherverkauf zu erleichtern sucht. Die Buchhandlung „Le Crayon“ hat ein besonderes Verkaufsfest: „Für die Abonnenten der gleichnamigen Zeitschrift eingerichtet: gibt eine jährlich zu zahlende Summe erhalten die Abonnenten (die ihre Wünsche und Neigungen angeben) zu sehr reduziertem Preis eine Anzahl Bücher gestellt, die von den literarischen Kritikern der Zeitschrift ausgewählt werden. Dieses System hat so viel Erfolg gehabt, daß es schon häufig nachgeahmt wird. Die Mehrzahl der Abonnenten lebt im Ausland, in den Kolonien und in der Provinz. Der Buchhändler kostet dessen eine Tasse angeleidet. Die Buchhandlung „Le Portfolio“, in dem man kostümatisch Kunstdücher findet, bei einem Besuch, in dem man sich kostümische Werke vorlegen lassen und studieren kann. Man kann sie sogar entnehmen. Die Buchhändler haben mit diesen Methoden die günstigsten Erfahrungen gemacht.“

Googol-Abschluß von Midia Vines muss auf Montag den 26. April vorliegen. Karten behalten Gültigkeit.

Neue Kunst Midia. Struvestraße 6. Montag (8) Googol-Abschluß von Midia Vines. Dienstag (9) Vortragsabend Alfred Günther.

Wittich (9) Buchbinder-Vortrag Gropius (Sauhaus und Hausbau).

Die Dresdner Volkshochschule kommt ihrer Sonderveranstaltung:

Volksmusik, Volksfeier, Volksfeste, Volksfeste bereits zum dritten Mal.

Bei voller Saale (Vogelhaus) abhalten. Dienstag im Rahmen der Hochschulwoche.

Das Thema Volksmusik gehört mit Recht

in eine Hochschulwoche. Im Feltalter entarteter Musik, auch

Hörmusik genannt, muß auf die urtümliche, ferne Kraft wettlicher

und geistiger Volksmusik mit Nachdruck hingewiesen werden. Die

Singen und Instrumentalgruppen Kämpfer Kämpfer, die Tanzgruppe

der Laienchor, die Chorgruppe der Laienchor, die Chorgruppe

der Laienchor, die Chorgruppe der



Billig sein allein ist keine Kunst!

Erst die Qualität des Materials in Verbindung mit der Güte der Verarbeitung ist entscheidend für die Beurteilung unserer außergewöhnlich zeitgemäßen Preise

Heinrich Basch & Co., Johannstraße
Das Damenhuhtaus größten Stils



Der Steinmetzmeister Robert Wagnermann in Waldheim bestätigt, auf dem Gewerbeamt Nr. 5 der Ortsgruppe Nr. 108/07 des Amtsbuchs für Waldheim eine Stückwarenloge durch Anbau zu erzielen.

Original-Gummiedungen überzeugen auch und zwar, kommt sie nicht an beliebteren Praktikernicht heran. Zur Vermehrung ihres Verkaufes - binnen 13 Tagen vom Erfinder dieser Verwendung aus gerechnet, hier darzubringen. 10306

Amtshauptmannschaft Dresden.

B. 9 Wachau, am 22. April 1926.

Zu Ende im Schrift der Mittergutsbesitzers danach Kleinstadt, Kleinmoldorf, die Mau- und Klaueleide anschreiten ist, so wird das Mittergut als Zweiverbot erklärt. (Dok. 10306) (Mittwoch vom 29. April 1926)

Freitag, den 22. April 1926

P. L. 1622/26 - Die Amtshauptmannschaft.

Die Mau- und Klaueleide in Kochwitz:

Mittwoch vom 29. April 1926

Die Befreiungserklärung vom 13. März 1926 er- ledigt sich hiermit.

Dresden, den 22. April 1926. 10306

P. L. 1622/26 - Die Amtshauptmannschaft.

Wohnungstausch

Deutsch-Dresdner Wohnungsinhaber würde seine drei bis vierjährige Wohnung mit einer goldenen Delta. Bei Dresden, in besser gelegener Lage unter angemessenen Bedingungen tauschen.

Anreisende erwarten Zustimmung durch das Gemeindeamt Delta, Berlin Dresden. 10220

Privat-Institut für Irisforschung

Cornealikroskopie - Iriskope
(Krankheitsbefund aus der Regenboogenseite)

Dresden-A., Kitzerow Straße 11
Fernsprecher 41337 - 2 Min v. Hauptbahnhof
Montag bis Sonnabend 9 bis 12 Uhr und
2 bis 6 Uhr. Sonntag unbestimmt. 10306

SBG. Bezirk Baunewitz

Unter langjähriger Kenntnis
Richard Bruno Börner

Baunewitz-N.
ist nach langer, schwerer Krankheit verschieden
seine Funktionen an den Montag, 26. April,
montags, 2. Uhr, im Volksschule. Vierteljahr
Unterstützung. Der Betrieb ist unterbrochen.

Um zehntausend Mark bietet die Bevölkerung.

Dresden-M. Dritten, Oberbedrofse 8.

Für die vielen treuen Freunde und das
zahlreiche Geleit beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Herrn Hermann Moses

legen wir hierdurch allen Freunden und Ve-
taufenden unseres berühmtesten Vaters.

Besonderer Dank dem Männer- und Frauenchor, dem
Turnverein Dresden 1865, dem Grün-Union- und dem Frauen-
club zur Wahl. Vielen Dank auch Herrn Lehrer Schmidt für
seine rechtzeitige Worte.

Dresden-M. Dritten, Oberbedrofse 8.

Hedwig Dietrich geb. Moses
Paul Dietrich
Gerhard Dietrich

Städtisches Bestattungamt

Neues Rathaus, Eingang An der Kreuzkirche 5

Fernrufe:
Sammler 25 286 oder Nr. 11136, 17339 u. 17922.

Sarg-Musterlager: Kleine Zwingerstrasse 8

Fernruf Nr. 20 082.

Urnen-Musterzimmer: An der Kreuzkirche 5.

Gesamtkosten bei Beerdigung Feuerbestattung

Klasse 1 etwa 400 GM. 375 GM.

" 2 " 240 " 210 "

" 3 " 155 " 140 "

Überführungen von und nach auswärts, auch

mittels Kraftwagens. Überführungen nach der

Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadt-

gebietes dürfen nur durch das Städtische Be-

stattungamt erfolgen.

Annahme von Sparenlagen.

Vermittelung von Versicherungen.

Auskünfte, Tafte, Ansätze kostenlos.

AMOL
Präparate
Karmelitergeist AMOL
Ist ein wirkungsvolles Haus- und
Hirnbeimittel bei Rheuma, Ischias,
Hemikrebs, Kopf- und Zahnschmerzen. — Beliebtes anregendes
Massage- und Belebungsmitel —
auch für Sporttreibende.

Itbewährt
Für 95 Pf., M. 1.50, M. 2.70 und M. 4. — die Flasche.
In Apotheken und Drogerien erhältlich
Amol - Versand von Vollrath Wasmuth
Hamburg, Axelpeckhof.

Allgemeiner
Ortsauskuch

ADGB

Gewerkschaftsbund
Dresden

Telefon 92 1790

Ritterstraße 4, I.

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden.
Mitwoch den 26. April 1926, nach 17 Uhr, im Volkshaus, großer
Saal. **Vierteljahr-Versammlung.** Tagordnung: 1. Vier-
jahrbericht; 2. Riesensbericht; 3. Gewerkschaftsliste. Das Ereignis aller
3. Uhr gleichzeitig.

Betriebsräte-Gruppe VII (Lebens- und Genussmittelindustrie).
Montag den 26. April, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 9.

Versammlung. Tagordnung: 1. Riesensbericht des Gewerkschafts- 2. Vor-
trag: Die Frau im heutigen wirtschaftlichen und sozialen Leben. Red.:
Frau Eva Böttner. 3. Berichtszeit.

Deutscher Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Dresden.
Dienstag den 27. April, abends 6 Uhr, im Seilerheim, Friedeburg.

Generalsversammlung. Tagordnung: 1. Gewerkschafts- und Ratten-
bericht vom 1. Januar. 2. Bericht über die Tarifverhandlungen. 3. Ein-
tritt zum Verbundes. Zur Teilnahme an der Generalsversammlung
berechtigt die Vorausgabe der Vertragsvereinbarungen, des Verbands-
buches und die Angabe des ausgewählten Ausweises 326.

Sonderunterstützung an ausgesteuerte erwerbslose Mitglieder.

Die Ortsgruppe hat beschlossen, aus lokalen Mitteln an alle Mit-
glieder, die in der Zeit vom 22. März bis 24. April 1926 zwischen
und noch erwerbslos sind, eine einmalige Unterstützung in Form von
Marken für Unterhaltungszwecke zu verteilen. Die Marken werden aus
den sozial ausgesteuerten Mitgliedern zur Verfügung gestellt, die bei der letzten
Sonderunterstützung bis nicht reichende gemeldet und demnach keine
 erhalten haben. Die Ausgabe der Marken erfolgt am Mittwoch,
dem 26. und Donnerstag, dem 27. April, in unferen Vereinen während
der Normaltag-Wochabt. Diese Ausweise ist das Verbundes, der Arbeitskolon- oder Juvalenkolonie sowie der Gewerkschaften mit-
zu bringen. — Wir ersuchen, die vorgenannten Vereine einzuhalten, da
weitere Verteilungen nicht berücksichtigt werden können.

Die Ortsgruppe.

Verband der Buchbinderei und Papierverarbeiter. Dienstag den
5. Mai, im großen Saal des Dresdner Volkshauses. **Vierteljahr-
versammlung.** Vortrag: Gewerkschafts-Unterstützung von Frau Elisabeth Stoll.
Berichte der Verwaltung. — Vor und nachdem umfangreiche und ge-
eignete Darbietungen für diesen interessanten und abwechslungsreichen
Abend erwartet werden. Propaganda sollte gelingen. Die Ortsgruppe.

Neu! Achtung! Neu!
Sonntag den 26. u. Dienstag den 27. April im Saal
des Volkshauses, Friedeburg.

Elektro-Springspierre Karussellbelastigung
Sie findet freitags ein
bis 16.00 Uhr. Der Besitzer.

Wiederverkäufer und Händler 16.500
erhalten billig Sitz- und
Tischdecken. 1. 10. — 11 Uhr.

Brotpreise

ab 24. April 1926:

1. Sorte 4 Pf. 68 Pl. 2. Sorte 4 Pf. 62 Pl.

Arbeitgeberverband der sächsischen Mühlenindustrie.
Blickerinnung für Dresden. Schillerbrotfabrik G. m. b. H., Dresden.
Verein der Brotfabrikanten für Dresden u. Umg.

Geöffnet täglich von 7 bis 8 Uhr. Samstags von 7 bis 2 Uhr.

Briesnitz. Befreiungen aus die Dresden
Volkszeitung sowie familiär
Literatur nimmt entgegen
Ernest Melde, Soldaten, Bettinerstraße

Röthing - Orchester
für 1. Mai und 1. August frei (Platz 1000
Platz 38511). Gereimt. Ruf 38511.
Werke Anträge erhielt Röthing, Bettinerstraße.

**Jn 20 Minuten
bin ich
fix und fertig.**



brauche nur in Wasser ohne weitere Zu-
taten gekocht zu werden und gebe 6 Teller
hochfeine, nach besten Rezepten zube-
reitete Suppe. Der Kaufmann hat mich
vorrätig in den Sorten:
Erbse fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis,
Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten,
Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Eiersudin.

Knorr

Suppen in Wurstform

Linotypesetzer
suchen

Kaden & Comp.
Dresdner Volkszeitung, Bettinerstraße 10

Lüftiger Vorarbeiter

für Modellebau (Automobile)
sowie folgenden Arten in Dreiecksblechform
gesucht. Vorarbeiter muss in der Lage sein
einer Anzahl Lüftiger vorzusehen, national
zu arbeiten. Abordnung zu machen. Der Arbeits-
tag ist eine Stunde und Dresden entricht
Anarbeit unter W. 40 an die Qualität
dieses Blattes erbeten.

Ohne Vorbildung, sollte möglich,
zu Werkmeistern, Betriebs-
leiter, Maschinen- und
Elektroarbeiter ver-
kehren. Die
Techniker-Kurse

Dresden, Bettinerstraße 10
Montag, Mittwoch, Freitag, 6-8 Uhr
Samstag 11-12 Uhr, 13-14 Uhr
Beginn 8. Februar. Semester
Telefon 45402 und 45407.

Das amerikanische Wirtschaftswunder

Das aktuelle Buch über Amerikas Wirt-
schaft und Kultur von Staatssekretär
J. D. Prof. Dr. Julius Hirsh

Dresdner Volksbuchhandlungen

Tymians Thalia-Theater

Ab 1. Mai Dresdner Volks-Theater.

Eröffnung der Sommer-Spielzeit!

Sommerpreise von 40 Pf. bis 2.— M.

Tymians neues Lustspiel-Ensemble.

Freitag: Sonder-Einladungen-Vorstellung.

Fahrräder

ab 35.-45.-55.-65.-75.-85.-95.-105.-115.-125.-135.-145.-155.-165.-175.-185.-195.-205.-215.-225.-235.-245.-255.-265.-275.-285.-295.-305.-315.-325.-335.-345.-355.-365.-375.-385.-395.-405.-415.-425.-435.-445.-455.-465.-475.-485.-495.-505.-515.-525.-535.-545.-555.-565.-575.-585.-595.-605.-615.-625.-635.-645.-655.-665.-675.-685.-695.-705.-715.-725.-735.-745.-755.-765.-775.-785.-795.-805.-815.-825.-835.-845.-855.-865.-875.-885.-895.-905.-915.-925.-935.-945.-955.-965.-975.-985.-995.-1005.-1015.-1025.-1035.-1045.-1055.-1065.-1075.-1085.-1095.-1105.-1115.-1125.-1135.-1145.-1155.-1165.-1175.-1185.-1195.-1205.-1215.-1225.-1235.-1245.-1255.-1265.-1275.-1285.-1295.-1305.-1315.-1325.-1335.-1345.-1355.-1365.-1375.-1385.-1395.-1405.-1415.-1425.-1435.-1445.-1455.-1465.-1475.-1485.-1495.-1505.-1515.-1525.-1535.-1545.-1555.-1565.-1575.-1585.-1595.-1605.-1615.-1625.-1635.-1645.-1655.-1665.-1675.-1685.-1695.-1705.-1715.-1725.-1735.-1745.-1755.-1765.-1775.-1785.-1795.-1805.-1815.-1825.-1835.-1845.-1855.-1865.-1875.-1885.-1895.-1905.-1915.-1925.-1935.-1945.-1955.-1965.-1975.-1985.-1995.-2005.-2015.-2025.-2035.-2045.-2055.-2065.-2075.-2085.-2095.-2105.-2115.-2125.-2135.-2145.-2155.-2165.-2175.-2185.-2195.-2205.-2215.-2225.-2235.-2245.-2255.-2265.-2275.-2285.-2295.-2305.-2315.-2325.-2335.-2345.-2355.-2365.-2375.-2385.-2395.-2405.-2415.-2425.-2435.-2445.-2455.-2465.-2475.-2485.-2495.-2505.-2515.-2525.-2535.-2545.-25

Jugend, auf nach Hohnstein!

Der Landesbaudatshaus Sachsen der deutschen Jugendverbände ruft das erstmal die Gefolgschaften seiner angeschlossenen Bünde und Verbände nach Hohnstein. Eine gemeinsame Geburtsfeierlichkeit der sächsischen Jugend, über allem Streit des Alltags stehen, wird im Garten der Burg und auf den freien Plätzen der Stadt die Breitseite und den Inhaltreichum des Festespiels der Jugend zeigen.

Je größer eure Zahl, um so eindrücklicher die Erinnerung durch euch, daß die Unterstützung der gelungenen Jugend eine weite und wichtige Förderung für eine hohe Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes, das Vergegen besser als alles Heilen ist.

So wird der 25. April ein Tag dreifacher Bedeutung werden. Darum heraus, ihr Jüngste, Horben, Gruppen und Scharen, ihr Bünde und Verbände.

Sächsische Jugend, Jungen und Mädel, auf nach Hohnstein!

Folgende Verkehrsverbindungen

Am vorigen Sonntag den 25. April: Abfahrt in Dresden Hauptbahnhof (Ostbahn) früh 5.25 Uhr, an Schandau 6.15 Uhr. Rückfahrt am Abend ab Schandau 9.20 Uhr, in Dresden 10.25 Uhr. Diese Büge halten auf den Zwischenstationen nicht. Zur Rückfahrt bereitstehen Bahnhöfe des öffentlichen Verkehrs (Sonnebergbahnhof und einfache Bahnhöfe). Der Weg über Schandau soll gewählt werden, um Störungen im Fahverkehr in Rathen aus dem Wege zu geben.

Sachsen

Die Dreizwanzig auf dem Kriegspfad

Am Donnerstag fand in Freital eine von den Dreizwanzig einberufene Versammlung statt, der rund 120 Personen teilnahmen. Referent war der Wirtschaftsminister Müller, der den Mund sehr voll nahm. Er erklärte, daß die Dreizwanzig nicht davor zurückzudenken würden, eine eigene Partei aufzugeben und den Wahlkampf selbständig zu führen. Sie seien auch bereit, daß von ihnen herausgegebene Mitteilungsblatt zu einer eigenen Tageszeitung auszuweisen, wenn es nicht anders geht. Unter anderem kamen dann auch zu üblichen Anträgen darüber, daß die Dreizwanzig in der Presse mehr Platz bekommen sollen. Demgegenüber wünschten wir feststellen, daß wir erst in den letzten Wochen wiederholte Zuschriften erhalten haben, die von Angehörigen der Dreizwanzig kommen. Auch ihre Erklärung im Landtag haben wir im Wortlaut gehört.

Die Dreizwanzig befinden sich in einer argen Selbstzweckigkeit, wenn sie alle ihr Unglück nur darauf zurückführen, daß sie nicht genugend zu Worte gekommen seien. Es ist ja eine bekannte Geschichte, daß die meisten Menschen den Beifall im eigenen Hause nicht sehen, und so wollen die Dreizwanzig auch nicht sein, daß sie sich vor allem durch ihre eigenen Handlungen großröhren, die so oft für einen Sozialdemokraten völlig unverständlich waren. Um überlegen können die Deichungen der Dreizwanzig mit der Bildung einer neuen Partei und recht wenig zutreffen. Es ist für jedermann klar, daß das Vorhaben der Dreizwanzig eine Spaltungskarriere an der großen deutschen Sozialdemokratie bedeutet, und etwas Verartiges werden nicht allzu viele sächsische Proletarier mitnehmen.

Die Notstandskredite der Gemeinden

Dem Landtag sind jetzt vom Ministerpräsidenten die Richtlinien zugegangen, nach denen die Gemeinden aus den vom Landtag genehmigten Mitteln Notstandskredite zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose erhalten können. Danach sind vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium folgende Bestimmungen getroffen worden:

1. Die Art der Arbeitsgelegenheit ist im allgemeinen unbestimmt. Ausgeschlossen sind aber Wohnungsbauten und alle sonstigen fehlständigen Hochbauten.

2. Die Mittel dürfen nur als Darlehen gegeben und auch nachträglich nicht in Beihilfen umgewandelt werden. Einmalige Hingabe ist ausgeschlossen. Der Zinsfuß kann bis zu 5% p. S. gesetzt werden und darf den jeweiligen Reichsbankzinsfuß nicht übersteigen.

3. Die Rückzahlung hat bis 1928 zu sein. Sofern die Mittel mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zusammengetragen, kann im Einzelfalle die Rückzahlung bis zum Jahre 1948 verlängert werden.

Die grinsende Fräze

Roman von Victor Hugo
Aus dem Französischen übersetzt von Eva Schumann

Diese Zimmer nahmen kein Ende. Alles war verlassen, schweigend, drunvoll, unheimlich.

So stellt man sich verzauberte Schlösser vor.

Gwynplaine blieb zu den Fenstern hinaus.

Draußen war um diese frühe Stunde kein Mensch zu sehen.

Plötzlich hörte er ein schwaches leises Geräusch. Wie stillendes Wasser klang es.

Er befand sich in einem schmalen dunklen Gang, der ein paar Schritte weiter durch einen zweiteiligen Vorhang abgeschlossen war.

Er ging auf den Vorhang zu, schob ihn beiseite und trat ein.

Ein achtziges gewölbtes Gemach ohne Fenster, durch ein Oberlicht erhellt, Wände, Fußboden und Wölbung mit Marmor verkleidet; in der Mitte über schattete eine Art Baldachin aus tiefschwarzem Marmor, mit gewundenen Säulen im schweren entzündeten Stil der Königin Elisabeth, ein großes flaches Bett aus demselben schwarzen Marmor; in der Mitte des Bettes sprudelte ein heiterer Strahl lauen, buntenden Wassers empor und füllte leicht und langsam die Banne.

Ein schwarzes Bad, um die Weise eines Körpers in Leichten zu verwandeln.

Dieses plätschernde Wasser hatte er geholt.

Kein Möbel stand im Zimmer, nur neben der Badewanne ein spanisches Ruhebett mit Klissen und Polster von schillernden in der Seide.

In dem Wandpfeiler, der dem Ruhebett am nächsten lag, sah man eine vierstellige Leistung, die mit einer Platte aus rotem Silber verdeckt war. Die Platte hatte Angeln wie ein Fensterladen. Auf dem roten Silber glänzte eine königliche Krone, reich vergoldet und mit schwarzem Email verziert. Über der Platte hing eine kleine Glöde aus vergoldetem Silber, wenn nicht gar aus purem Gold.

Gegenüber dem Eingang des Gemachs, also gerade gegenüber dem verdrehten Gwynplaine, unterbrach die Marmonwand eine gleich große Leistung, die bis zur Decke

4. Die Mittel können in der Regel nur für Arbeiten bewilligt werden, die auch aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert werden. Wird aus dieser nur Grundförderung devolgt, weil die Arbeit weniger als 2000 Tagewerke umfaßt oder die Reichsarbeitsverwaltung die verstärkte Förderung ablehnt, so sollen vorzugsweise die Gemeinden berücksichtigt werden, die ganz oder überwiegend Arbeiterwohngemeinden sind. Die Arbeiterwohngemeinden sollen auch dann, wenn verstärkte Förderung bewilligt ist, dadurch bevorzugt werden, daß ihnen die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge in gezierten Fällen bis zu 90 v. H. der Gesamtkosten der Arbeiten ergänzt werden.

5. Abgesehen von den Fällen der Ritter 4 sollen die Darlehen dazu dienen, für diejenigen Arbeiten, die verstärkte Förderung erhalten, den fehlenden Beitrag zu gewähren, jedoch im allgemeinen nicht mehr als die Hälfte des Unterschieds zwischen 80 v. H. der produktiven Erwerbslosenfürsorge und dem aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge gedeckten Beitrag. In Ausnahmefällen sollen zusammen mit der produktiven Erwerbslosenfürsorge 80 v. H. der Gesamtkosten gedeckt werden.

6. Straßenherstellungsarbeiten können im allgemeinen keine Förderung aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge erhalten, weil sie zum regelmäßigen Pflichtenkreis der Gemeinden gehören. Darlehen aus Sondermitteln dürfen dazu nur ausnahmsweise und nur dann gegeben werden, wenn die Rückzahlung bis zum 31. Januar 1928 sichergestellt ist.

7. Eine Sicherstellung ist nur dann zu verlangen, wenn die Gemeindeaufsichtsbehörde sie als unbedingt erforderlich bestimmt. Die Begehrstellungsarbeiten ist stets die Selbstschuld, wie die Bürgschaft des Bezirksfürsorgeverbandes erforderlich.

Aus den Organisationen

In unserem Zwidauer Parteiblatt lesen wir:

Von den sieben Unterbezirken des Zwidauer Bezirksbundes haben an den beiden letzten Sonntagen sechzehn zu der Landtagskandidatenauftellung und zu der politischen Situation in Sachsen Stellung genommen. Die Konferenz des Unterbezirks Plauen fand am Sonntag, dem 11. April, statt. Der Unterbezirk Mühlengrund tagte am 17. April. Die Unterbezirke Erzgebirge, Chemnitz, Aue, Oelsnitz und Auerbach stellten ihre Konferenzen am Sonntag, dem 18. April, ab. Auf allen Konferenzen konnte der vollkommen einstimmige und einmütige Will der Parteigenossenschaft festgestellt werden, dem Tun der Dreizwanzig und den Spaltungsbemühungen der Dreizwanzig auf das entschieden entgegengestellt.

Auf keiner der sechs Unterbezirkskonferenzen hat auch nur ein Genosse ein Wort für die leile politische Handlung der Dreizwanzig gefunden und mit Entrüstung haben sich gerade diejenigen Genossen gegen die Dreizwanzig gehuftet, denen man vorwarf, daß sie bisher Anhänger der Dreizwanzig gewesen seien. Mit Ausnahme des Zwidauer Unterbezirks, dessen Unterbezirkskonferenz erst am Donnerstag stattfindet, und dessen einmütige Stellungnahme außer allem Zweifel ist, haben alle Unterbezirke einmütig ihren Willen formuliert, alle Spaltungsbemühungen der Dreizwanzig zunächst zu machen.

Zwischenkredite für den Wohnungsbau

Das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium erklärt folgende Bekanntmachung:

Das Reich hat durch Gesetz vom 26. März 1926 (RGBl. I, Seite 179) Kredite zur Förderung des Kleinwohnungsbauens als Zwischenkredite auf auszunehmende erste Hypotheken bereitzustellen. Die Bestimmungen über die Verwendung der Kredite sind in Nr. 14 des Reichsministerialblattes veröffentlicht. Die Gelder sollen in der Regel an solche Realitätsenthalten weitergeleitet werden, die Bankbriefe auszugeben bereitstehen und müssen binnen neun Monaten nach Ablauf an die Staatskasse zurückgezahlt werden. Der Zinsfuß beträgt 7½ v. H. Welcher Beitrag dem Staate Sachsen zugesetzt werden wird, steht noch nicht fest.

Die vom Reich bereitgestellten Mittel dürfen nur für Beihilfebauten des Rechnungsjahrs 1926 und nur zur Gewährung erster Hypotheken verwendet werden.

Den Gemeinden und Bezirksoberhäuptern wird empfohlen, ihren Fodars bald bei einer geeigneten Realkreditanstalt anzumelden; als solche dürfen in erster Linie die Kreiskreditanstalten sächsischer Gemeinden, Dresden-L. 1, Ringstraße 27, die Deutsche Wohnstättenbank, Zwidaue-Dresden-L. 1, Königstraße 1, die Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden-L. 1, Ringstraße 50, und die Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Schillerstraße 3, in Betracht kommen. Bezirksoberhäupter und größere Gemeinden, die Gewähr dafür leisten können, daß sie die Mittel rechtzeitig aus der Aufnahme erster Hypotheken zurücksahlen können, können ihren Fodars auch unmittelbar beim Arbeits- und Wohlfahrtsministerium anmelden.

Die Konturse im Monat März 1926 in Sachsen

(Mitteilung des Statistischen Landesamts)

Im Monat März sind 324 Anträge auf Konfursenöffnung ge-

stellt worden. Von diesen entfallen 144 auf die Großstädte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwidaue, 237 Anträge ist seit gegeben worden, während 87 mangels Masse abgelehnt sind. Von den neuen Konfuren betreffen 229 natürliche Personen, 9 Gesellschaften, 3 eingetragene Genossenschaften und 12 Nachlässe, 101 entfallen auf die Industrie, 189 auf den Warenhandel, 2 auf Barten, 19 auf sonstige Gewerbe und 1 auf die Landwirtschaft. Beendet werden sind 88 schwedende Konfursenfälle, davon 33 durch Schulverteilung, 8 durch Haushaltsergänzung, 2 infolge allgemeiner Einwilligung und 1 wegen Massemangels.

Neben den Konfuren sind noch 133 Geschäftsfürsichten zur Abwendung des Konfuren angeordnet, 24 abgelehnt und 1 vorläufig eingestellt worden.

Von dem insgesamt beteiligten 618 Unternehmen waren 256 (— 4,0 Prozent) erst nach dem Kriege entstanden gegen 256 (— 4,0 Prozent) aus der Kriegszeit und 197 (— 31,9 Prozent) aus der Vorriegszeit stammenden, sowie 4, bei denen die Zeit der Gründung unbekannt ist.

Die Kohlenförderung Sachsen

Im sächsischen Steinkohlenbergbau übertritt die Förderung im März 1926 mit 365 292 Tonnen die Förderung des Vormonats um etwa 20 000 Tonnen, während die arbeitsfähige Leistung gleichzeitig von 14 371 Tonnen auf 13 529 Tonnen fällt. Die Förderung des Monats März 1918 wurde um 12 Prozent übersteigen. Die Rohsegewinnung belief sich auf 18 227 Tonnen (zuletzt 1918 588 Tonnen), was hält sich in ungefähr gleicher Höhe wie die Produktion im März 1925. Gegenüber dem Vormonat ist sie um 1060 Tonnen gestiegen.

Die Grubeneinfördung zeigt das gleiche Bild. Sie belief sich auf 8428 Tonnen (Vormonat 7570 Tonnen, März 1925: 8086 Tonnen), die arbeitsfähige Leistung 312 Tonnen (Vormonat 315 Tonnen, März 1925: 223 Tonnen).

Die Belegschaftszahl betrug 25 971 Mann gegenüber 20 414 Mann im März 1925 und 24 830 Mann im März 1918. Die Vorriegsgröße der Belegschaft (Jahre 1913 — 26 001 Mann) ist also nahezu erreicht. Anzeigen für einen nennenswerten Belegschaftsabgang (Frühjahrswanderung zu anderen Industrien) haben sich bisher wenig bemerkbar gemacht.

Die Absatzverhältnisse waren weiterhin durchaus unbefriedigend. Der Verkauf verschlechterte sich in gleicher Weise bei Haushalte wie Industriebetrieben, ebenso bei Fols und Brülette. Wenn es auch gelungen ist, weitere Betriebsbeschränkungen zunächst zu vermeiden, so zeigt sich die Auswirkung der schlechten Wirtschaftslage in der Annahme der Börse um circa 40 Prozent gegenüber dem Vormonat. Die Vorabschätzungen (einschließlich Fols und Brülette) erhöhen sich auf 215 631 Tonnen gegen 87 061 im Januar 1926 und 156 708 im Februar, d. h. auf etwa 60 Prozent der Monatsförderung des Gesamtbewerbs.

Vom Vorstand des Bundes Deutscher Wictervereine, e. B. Sig Dresden, ist folgende Entschließung gefasst worden: „Der anlässlich der Reichsgesundheitswoche in Dresden tagende Vorstand des Bundes Deutscher Wictervereine, e. B., Sig Dresden, fordert erneut Regierungen und Parlamente auf, mit allem Nachdruck die durchsetzbare Wohnungsnorm, die alle Errungenheiten moderner Hygiene und der Jugendpflege zu großen Teilen wieder herstellt, zu befürworten. Die 100 000 Menschen, die in Deutschland jährlich an Schwindsucht sterben, von andern Krankheiten und Anstechungen ganz zu schwigen, sind laut Anfrage des Reichsgerichts seit 70 Jahren die Rückendeckung auf Wohngesundheit verfeindet. Wenn es auch gelungen ist, weitere Betriebsbeschränkungen zunächst zu vermeiden, so zeigt sich die Auswirkung der schlechten Wirtschaftslage in der Annahme der Börse um circa 40 Prozent gegenüber dem Vormonat. Die Vorabschätzungen (einschließlich Fols und Brülette) erhöhen sich auf 215 631 Tonnen gegen 87 061 im Januar 1926 und 156 708 im Februar, d. h. auf etwa 60 Prozent der Monatsförderung des Gesamtbewerbs.“

Vom Vorstand des Bundes Deutscher Wictervereine, e. B. Sig Dresden, ist folgende Entschließung gefasst worden: „Der anlässlich der Reichsgesundheitswoche in Dresden tagende Vorstand des Bundes Deutscher Wictervereine, e. B., Sig Dresden, fordert erneut Regierungen und Parlamente auf, mit allem Nachdruck die durchsetzbare Wohnungsnorm, die alle Errungenheiten moderner Hygiene und der Jugendpflege zu großen Teilen wieder herstellt, zu befürworten. Die 100 000 Menschen, die in Deutschland jährlich an Schwindsucht sterben, von andern Krankheiten und Anstechungen ganz zu schwigen, sind laut Anfrage des Reichsgerichts seit 70 Jahren die Rückendeckung auf Wohngesundheit verfeindet. Wenn es auch gelungen ist, weitere Betriebsbeschränkungen zunächst zu vermeiden, so zeigt sich die Auswirkung der schlechten Wirtschaftslage in der Annahme der Börse um circa 40 Prozent gegenüber dem Vormonat. Die Vorabschätzungen (einschließlich Fols und Brülette) erhöhen sich auf 215 631 Tonnen gegen 87 061 im Januar 1926 und 156 708 im Februar, d. h. auf etwa 60 Prozent der Monatsförderung des Gesamtbewerbs.“

Unsere Landtagsfraktion wählte in ihrer letzten Sitzung die Genossen Arzt und Biedermann zu Vorsitzenden; Graupe wurde Kassierer; Beißiger und Schriftführer die Genossen Schwarz, Nebrig, Raupach.

Übersicht über die sächsischen Kraftwagenlinien: Zahl der Linien Februar 1926: 50; Februar 1925: 24; Kilometrische Länge der Linien: 981, 466; beförderte Personen: 625 236, 197 914 gefahrene Kilometer: 226 318, 98 944.

Gesinnungs- und Gemütsbildung. Der Landesverband Sachsen des Bundes der freien Schulgenossenschaften Deutschlands hat dem Landtag ein Gesuch um Bewilligung von Mitteln zur Einrichtung von Überführungen, zwecks Durchführung der Gesinnungs- und Gemütsbildung, des vom Religionsunterricht abgemeldeten Kindes, überreicht.

Bisamratten in der Weseritz. In Bischofswerda wurden in der Weseritz von einem Lokomotivführer a. D. zwei jährliche Bisamratten gefangen. Die gefangenen Räger traten auch an anderen Orten, wie in Reichenbach u. a. auf. Sie sind offenbar über die böhmische Grenze nach Deutschland gekommen.

Die Bisamratten sind in holdem Wirtswart über den Rüden. Das Hemd glitt tief herab.

„Sie da jemand?“ fragte sie.

Sie sagte es lächelnd, voller Unmut.

Jugelich triete sie aufrecht im Bett — es gibt eine antike Statue, die so in innen von tausend durchsichtigen Falten kleidet —, sog den Morgenrock an sich und warrt sich vom Bett herab. Einem Augenblick stand sie nackt und aufrecht da — dann umhüllte sie das Seidengewand.

Sie ging auf den Schleiervorhang zu, öffnete ihn ein wenig mit der Fingerspitze, schob ihn dann durch eine Bewegung der Schulter beiseite und trat in das Marmorgemach.

Gwynplaine fühlte, wie Toebekleidung durchrieselt. Kein Schutz. Es war zu spät, um zu fliehen. Uebrigens fehlte ihm die Kraft dazu. Er wünschte, der Boden zu seinen Füßen hätte sich gehalten und ihn verschlungen.

Sie sah ihn.

„Ah“, sagte sie, „Gwynplaine!“

Und plötzlich, mit einem jähren Sprung — denn diese Räte war eine Tigerin —, warf sie sich um den Hals.

Dresdner Chronik

Die Wacht am Rhein

Glänzende Hände klatschen auf einem Klavier die Wacht am Rhein.
Begeisterter, von Bier und Wein, lacht ein Heldenverein.
Der Marsch verklängt.
Man läuft und trinkt.
Und dann gehts Erzählten an...
Damals, das war doch schön!
Der bunte Stoff machte den Mann!
Bei Wind und Wetter marschierten und fehn!
Und der Unteroffizier brüllte uns an:
Ihr Dummelhunde, ihr Schweinehunden,
nebt wie 'ne Hammelherde hier!
Ende hat der Gel im Galopp verloren!
Ihr Trampeltiere! Ihr Ochsen, ihr — —!
Wir nahmen es hin. Das mußte sein.
Das gab die Kraft zur Wacht am Rhein!
Kellner! Ein Bier für die Musik!
Wurst, schlag ein!
Spiele noch einmal die Wacht am Rhein...!
Da tritt mit scheuem, geübtem Blick ein Kriegsdeerleiter herein
und bietet zum Kauf Bündholzer an.
Keiner der Helden sieht die Not.
Sie scheuen begierig die Köpfe sich rot.
Das Lied verklängt.
Man willt sich den Schweiß und trinkt.
Dumpe Klatschen des Kriegsverletzen Krüden.
Er hinst hinaus. Hinter seinem Rücken arbeiten sie weiter:
Mit Gott für König und Kaiser!

Otto Lienidek.

Die Nächte einer schönen Frau

Capitol

Es ist die schon ungewöhnlich geschehene Filmdramatik, deren sich Charlie Chaplin als Regisseur angenommen hat: Eine arme Liebe identifiziert an den Juwelen des Schmucks. Das Mädchen kommt nach Paris und wird die Geliebte eines reichen Lebemanns. Wiederum der Zufall führt sie, Maria, mit ihrem Jugendfreund zusammen, als sie eben im Segriffs steht, ihrer Rolle als Geliebte des Lebemanns, der eine konventionelle Ehe schließt, um Ende zu machen. Ein belauschtes Gespräch zwischen der kleinsüchtigen Mutter ihres Jugendfreundes und ihm, dem tollpatschigen Zuhörer, treibt Maria wieder in die Arme des Lebemanns zurück. Eifersucht und Liebe stachen den Jugendfreund auf. Er will sich rächen und trifft den Vaare mit dem Revolver in der Tasche gegenüber, erschlägt dann aber sich selbst. An seiner Sabre sind sich die Hände der Mutter und des Mädchens. Maria zieht sich mit der Mutter ins einsame Land zurück; als Besucherin mutterloser Kinder finden sie Ruhe und mutterliches Glück. Einmal führt Maria, mit einem kleinen Schütteln an der Hand, vom Milchkuh auf einem Bauernwagen zurück. Ein Auto kommt dem Gefährt entgegen. Ein Auto fährt der Lebemann mit einem Freund. Dieser fragt: "Denken Sie noch manchmal an Maria?" Der Gefragte zuckt auch die Schultern und sieht heraus. Der Bauernwagen weicht dem Auto aus. Er und sie fahren einander vorbei, ohne einander zu sehen, ohne die Begegnung zu ahnen. In der großen einsamen Landschaft werden die Gestalten immer kleiner. Der Film ist aus.

An diesen Film nach erprobtem Muster hat Chaplin seine Kunst als Regisseur verschent. Neben die romantische Handlung hat er den Schimmer einer möglichen sozialen Wahrheit gebeizt. Es wird nicht tragisch agiert. Alles spielt sich ab wie in einem wirtschaftlichen Leben, ohne große Szenen, unauffällig, unaufdringlich, fast leise. Aus einer Handlung, die alle Anklagen hat, muss zu werden, macht Chaplin einen dezenten Roman des Herzens, über dem sogar humoristische Rücksichten glänzen. Er stellt Szenen von intimem Fleis, und aus nebenher laufenden Vorgängen macht er kleine Stammertische seiner phantastischen Realität. Das wartende Mädchen am Bahnhof, über das die Lichtschein des einfallsreichen Auges hingleitete, das Wimenspiel eines Fellner, der ein opulentes Mahl serviert, die Massen, die schwere und unbeständige weiterarbeitende, während sie jedes Wort des kultivierten Klassikers unglücklich ausschnappt, die Wienen der Hölle eines Ateliers, vor denen ein niedliches Mädchen entsteht — Chaplin lädt nur diese Menschen leben, in denen sich die Nachtblüte spiegelt — sind Beispiele dafür. Umanständlich wie der Film ist sein eigentlicher Titel: "Woman of Paris" — "Eine Pariserin". Die Neudeutungen machen sinnlos, wieviel man in Deutschland von Chaplin noch zu lernen hat. Der Film ist schon vier Jahre alt, und Chaplin hat sich seitdem längst übertragen. Aber das trockenster dieser Film noch ein Vorbild ist, das spricht für Chaplins Leistung, die sich auch darin zeigt, daß er aus den Harzfeldern, Adolphe Menjou als Lebemann, Edna Purviance als Maria in den Hauptrollen, in jeder Szene und noch in den kleinen Nebenrollen die Nuance herauszolt, die in seinem Sinne ist. Chaplin selber erscheint in diesem Film nur für eine Sekunde als Geplätziger, beladen mit einem Koffer, den er hinstreift, daß der Hobnisteig steht.

Dilettantentheater und Gewerbeordnung

Der Handlungshelfe und Innenausschiff Giehner hatte einen Strafbefehl erhalten, weil er beschuldigt wurde, als Vorführer des Vereins "Künstlerische Varietéspiele" am 17. und 21. Mai gewerbsmäßig Gesangs- und theatralische Vorstellungen im Naturtheater des Großen Gartens gegeben und dadurch das Gewerbe eines Schauspielerunternehmens betrieben zu haben, ohne die dazu nach der Gewerbeordnung erforderliche Genehmigung zu besitzen. Ein höheres Kuninteresse habe bei den Aufführungen nicht abgewirkt. Das Amtsgericht setzte auf den Einspruch des Angeklagten hin auf Abrechnung ein, weil G., wenn er auch Eintrittsgeld gefordert und genommen habe, nicht des gewerbsmäßigen Vorgethanes für überführt erachtet wurde, da ihm nicht zu widerlegen sei, daß er keinen Gewinn erzielen, sondern mit den Eintrittsgeldern bloß die Vereinstosten decken wollte. Bei dem Freispruch verblieb es auch in den Berufungsinstanzen, die das Rechtsmittel der Staatsanwaltschaft verwirkt. Nach den Feststellungen der zweiten Instanz bestand der genannte Verein nach seinen Sätzen die Förderung der Volksbildung durch Aufführung von Werken unter Dichter. Der Verein soll hierfür an seine Mitte auch aus Kreisen der Industrie und von anderer Seite nachhaltige Verträge erhalten. Schwange Arbeitsergebnisse werden durch Aussagen auf die Mitglieder gedeckt. Am den beiden genannten Tagen war der Zutritt zu den Veranstaltungen gegen Entnahme eines Programms, das mit 30 Pf. zu bezahlen war, und gegen ein Eintrittsgeld bis zu 1 M. für einen Sesselplatz gestattet. Die Wissenden haben keine Verbindung erhalten, an beiden Tagen wurde auch kein Überdruck erzielt. Das Landgericht vertrat aber den Standpunkt, daß als Schauspielerunternehmer nur derjenige angesehen ist, der auf eigene Rechnung das Unternehmen betreibt. Der Angeklagte habe aber nicht auf eigene Rechnung das Unternehmen betrieben, sondern im Namen und auf Rechnung des Vereins, außerdem habe er an ein höheres Interesse der Kunst gequalmt.

Zwecks Herbeiführung einer prinzipiellen Entscheidung, an der namentlich die Kreishauptmannschaft und der Rat zu Dresden interessiert sind, legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Oberlandesgericht ein. Die Annahme des Vorsitzenden,

Erwerbslosen-Rundgebungen vor der Jahresschau

Den Teilnehmern an der gestrigen Eröffnung der Jahresschau und den "Jungäpfeln" vor den Eingängen zur Ausstellung fiel das ungewöhnlich starke Polizeiaufgebot auf, das sich eingefunden hatte; man spricht von 100 Polizeiautofahrzeugen, die aufgefahren sein sollen, darunter ein Feuerwehrwagen. Später wurde bekannt, daß eine Rundgebung Erwerbsloser geplant gewesen sei. Es war das Gerücht verbreitet worden, daß der Empfang und die Bewirtung der Aussteller, der Vertreter der Regierungen und der Behörden usw. abends im Festsaal des Rathauses die ganz unmögliche Summe von 35 000 M. kosten sollte. Das Gerücht lebt übrigens, wie man aus Gesprächen allerorten hören kann, noch fort. Es ist dann gestern auch zu ziemlich bedeutungslosen Rundgebungen gekommen gegen die das Polizeiaufgebot eingeschritten ist. Es wird erzählt, daß dabei auch mit Gummi knüppeln geschlagen worden sein soll. Überflüssiges war bis heute über diese Vorgänge, deren Zeuge wir nicht selber waren, nicht zu erfahren. Es liegt darüber nur ein Bericht des Polizeipräsidiums vor, der die Vorgänge folgendermaßen darstellt:

Schon seit längerer Zeit ließen in unserer Stadt Gerüchte, daß die heutige Eröffnung der Gartenbauausstellung von linksradikaler Seite zu einer Demonstration benutzt und die Eröffnungsfeierlichkeiten gestört werden sollten. Durch die gestrige Versammlungskommune in der Nähe des Grundstücks des Arbeitsnachweises erhielten diese Gerüchte weitere Rahrung. Die Erwerbslosen sollten offenbar für politische Zwecke eingeschworen werden. Das ergab sich u. a. aus dem Inhalte eines gestern zur Verteilung gelangten Flugblattes, mit dessen den Tatsachen nicht entsprechendem Inhalte man die Erwerbslosen aufzuputzen veruchtet hat. Das Flugblatt lautet folgendermaßen:

Dresden-Böhlitz. Erwerbslosenzentrum.

Erwerbslose Groß-Dresden!

Am 23. April findet die Eröffnung der Jahresschau statt. Der Rat zu Dresden hat beschlossen, daß der Rat der Deutschen, Sachsenburg, die Reichsregierung sowie Vertreter der Länder einzuladen. Bei dieser Gelegenheit soll ein Festessen stattfinden, zu dem der Rat 35 000 M. bewilligt hat. Weiter sind von den Stadtverordneten 50 000 M. für das Raddahtz-Bundesspiel bewilligt worden.

Erwerbslose Männer und Frauen! Zu solchen Dingen hat die Stadt Dresden Geld in Hülle und Fülle. Wenn eines Vertreters mit dem Stadtoberhaupt verhandeln und eine Untersuchung und Anerkennungen vertragen wollen, so lehnt man dieselben ab und erläutert, man habe kein Geld. Die reaktionäre Reichsregierung verbietet den Ländern und Städten, Mehrleistungen zu gewähren. Erwerbslose! Gegen diese Machenschaften gibt es Protest einzulegen. Deshalb, erwerbslose Männer und Frauen, eilete in Wlossen zu dem Festtag, dem 23. April, vormittags 10 Uhr, in den Blumenäule stattfindenden Erwerbslosen-Rundgebungen.

Erwerbslosen-Ausschuß

Angebüts dieser Sache war es Eßlich des Polizeipräsidiums, allen etwaigen Störungen der öffentlichen Ordnung am heutigen Eröffnungstage der für das Wirtschaftsleben unserer Stadt so überaus wichtigen Gartenbauausstellung von vorneherein vorzubeugen. Auf keinen Fall durfte unsre Stadt durch, wie sich im Laufe des heutigen Tages ergeben hat, von Unstabilitäten der öffentlichen Ordnung und der Sicherheit einer geordneten Versammlung der öffentlichen Ordnung hätten ergeben können, in Widerspruch geraten.

Um die Entwicklung der Dinge übersehen zu können, sind deshalb die Blumenäule, wohin von dem "Erwerbslosenausflug" in der "Erwerbslosenfondung" aufgetreten worden war, mit einem Polizeiaufgebot belegt worden. Die Forderung des Vorsitzenden des "Erwerbslosenausschusses", die Polizeiaufgabe aus dem Stoffe auszuziehen, die diese provozierend wuchten und niemand sich in den Saal getraue, ist vom Polizeipräsidium abgelehnt. Schließlich hat man sich aber mit der Zusunzenheit der Polizei abgefunden, und die von etwa 1200 Personen besetzte Versammlung, in der u. a. auch der bekannte Dörfner Wenzel als Debattierredner auftrat, ist dann mit etwa 1200 Besuchern besucht worden.

dass der Angeklagte das Unternehmen nicht auf eigene Rechnung betrieben habe, gebe völlig falsch. Der Angeklagte habe eine Tätigkeit entfaltet, die unter § 8 fallt, weil er das Unternehmen in Namen und auf Rechnung des Vereins geführt habe. Der gewerbliche Charakter sei gegeben, wenn das Unternehmen lediglich in der Absicht geführt werde, Einnahmen zu erzielen, zu welchen Zwecken sei gleichgültig. Das Unternehmen der Dilettantenführer habe zu einer schweren Schädigung des Berufsstandes geführt, aber auch zu einer zu engen Auslegung des Begriffs der Gewerbezulässigkeit durch die Behörden. Der Vereinsvorstand sei für alle Handlungen verantwortlich, die ein eingerogenener, also rechtshabiger Verein unternimmt.

Das Oberlandesgericht Dresden hat das angefochtene Urteil aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht zu überwiesen. Die Feststellung, daß der Angeklagte nicht auf eigene Rechnung das Schauspielunternehmen betrieben habe, verzögerte die Freispruch nicht zu fragen. Der Angeklagte sei als Vorführer für das vom Verein betriebene Unternehmen verantwortlich und deshalb müsse noch geprüft werden, ob der Verein gewerbsmäßig vorgegangen ist.

Kaufmannsgericht

Die „überparteiliche“ Bezahlung bei Gehr & Co.

Mit einer empfindlichen Niederlage für die Beklagte endete vor dem Kaufmannsgericht eine Klage, die ein kriegsbedienter Angeklagter mit Unterstützung seines Verbündeten, des Zentralverbands der Angestellten, gegen die Firma Gehr & Co. eingeleitet hatte. Mit dieser Klage beharrte gleichzeitig die frühere Behauptung der Firma, sie gehöre alle Angestellten über Tarif, einen starken Anteil der den übrigen Angestellten sehr zu densen geben wird. Wie der Verbandsvertreter des Klägers in der Verhandlung ausführte, verfolgte die Behauptung der Firma von ihren hohen sozialen Einstellung nur den durchdringlichen Zweck, die Angestelltenchaft von ihren Organisationen abzulenken. In Wirklichkeit sei aber die Sache so, wie in einer Betriebspersonalversammlung deutlich zum Ausdruck gekommen sei, daß die Firma alle ihre Angestellten um eine Tarifgruppe zu niedrig bezahle und dann auf diese Gruppe einen Aufschlag verleihe, der aber nicht so hoch sei, daß er die Gruppe erreiche, in die der Angestellte nach der Art seiner Beschäftigung eigentlich gehören. Dadurch soll natürlich bei den Angestellten der Eindruck erweckt werden, daß die Firma wirklich über Tarif bezahlt.

Auch für den Kläger, der als gelehrter Drogist eine wertholde Kraft für die Firma war, handelte es sich darum, durch das Gericht feststellen zu lassen, in welche Gruppe des Tarifs er einzureihen ist. Es wurde nach Gruppe 4 bezahlt. Schließlich war, in die nächsthöhere Gruppe 3 zu gehören. Seine Klage lautete deshalb auf Ratzgabung des Differenzbetrags zwischen dem gezahlten Gehalt und dem Tarifgehalt nach Gruppe 3. Die Beklagte hatte den Verteilungen des Klägers als Zeugen mitgebracht, der über die Beschäftigung des Klägers aufsatzfähig war. Was er aufsagte, war aber nur geeignet, die Ratzgabung des Klägers, daß er in Gruppe 3

Geleitet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden des "Erwerbslosenausschusses", Reichelt, der, wie ausdrücklich angekündigt werden soll, die Versammlungsteilnehmer vor Unsonnenheiten gegenüber der Polizei warnt, auch feststellt, daß bei Abfassung des gelungenen Flugblattes leichter ein Fehler unterlaufen sei, denn die Stadtverordneten hätten für das Essen keine 35 000 M. bewilligt, sondern lediglich darüber gesprochen, daß ein Essen, das nicht aus staatlichen Mitteln bezahlt werde, stattfinden solle.

Am Schlusse der rüdig verlaufenen Versammlung hat der Vorsitzende des "Erwerbslosenausschusses" die Versammlungsteilnehmer ausdrücklich aufgefordert, ungerichtet das starke Polizeiaufgebot von der beabsichtigten Demonstration abzusehen. Jedoch hatten, um den Schlusse der Versammlung herbeizuführen, schon während der Debatte mehrere hundert Versammlungsteilnehmer unter Wohlwollen und unbewaffneten Zuständen darüber, daß das In-Länge-Ziehen der Versammlung die beabsichtigte Demonstration verzögert werden sollte, den Saal verlassen. Trotzdem, wohl auf die Vorbeugungsmaßnahmen der Polizei zurück, aufgerufenen Aufrufung Reichelts verließen sich nach der Versammlung aber auch nicht sofort die übrigen Versammlungsteilnehmer. Junghans summerte sich in der Nähe der Böhlitzer Polizeiwache und dann später eine noch größere, mehrere hundert Personen zahlende Menge auf dem Böhlitzer Platz an, um, wie sich aus den dort geführten Gesprächen ergab, doch noch einen "widern" Demonstrationszug zu veranstalten. Auch wurde ein dort zur Regelung des Verkehrs stehender Polizeivogel von der Menge umringt und bedroht. Durch von Zivilbeamten herbeizogene unbewaffnete Beamte ist dann der Böhlitzer Platz von der Menge gesäubert worden, ohne daß es hierbei zu ernsten Verwicklungen gekommen wäre. Nach Abrufen der Polizei summierte sich indessen die Menge, meist halbwüchsige Jungen, auch zahlreiche rote Frontämpfer darunter, erneut auf dem Böhlitzer Platz. Dort dienstende Zivilbeamte wurden von der Menge erfaßt, bedroht und ausgepistet. Während sich diese Beamten aufzudrängen, um erneut uniformierte Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung herbeizuführen, wurde von anderer Seite gemeldet, daß sich die Menge erneut um den auf dem Böhlitzer Platz befindenden Zivilbeamten gesammelt und zerstreut werden. Daranhin ist der Böhlitzer Platz anderweitig in einer gesetziger Form geräumt und die Menge bis tief in die Seitenstraßen hinein abgedrängt und zerstreut worden.

In der 4. Stunde war dann nochmals eine Versammlung am Eingange des Ausstellungspalais in der Venusstraße, wo sich wiederum etwas 300 Leute gesammelt hatten, zur Aufrechterhaltung einer geordneten Versammlung eingeladen. Bei dieser Gelegenheit sind verschiedene Sitzierungen erfolgt.

An dem Eingange in den Räumen des Rathauses, bei dem die üblichen offiziellen Begrüßungsreden gehalten wurden, hat übrigens die sozialdemokratische Stadtverordneten-Kommunisten auf Grund eines von ihr gehaltenen Beschlusses nicht teilgenommen.

Nach den Berichten der Morgenblätter ist Oberbürgermeister Bülow in seiner Begrüßungsrede, wohl veranlaßt durch die Vorgänge am Tage, auch auf die allgemeine Lage und die Notlandarbeiten zu sprechen gekommen. Er hat an dieser Stelle seiner Rede gesagt: "Wir kennen die Not unter erwerbslosen Bevölkerung, der Unternehmer wie der Arbeitnehmer, und bekämpfen wir das eine, daß die Kräfte einer örtlichen Verwaltung nicht ausreichen, um das große Problem der Sicherung unserer Wirtschaftslage und vor allem die drohende Krise des Erwerbslosigkeit weiter kreiseln zu lassen. Wir hoffen mit Hilfe der nächsten Monate gelingt, den Stand der Beschäftigung unter Zuwanderung und der sonstigen Förderungen zu verbessern. Wir benutzen die Gelegenheit, um auch an die Vertreter der Reichsregierung die Bitte zu richten, in der Verabsiedlung des Rößlandarbeits durch die Einwirkung auf die beteiligten Stellen des Reiches und der Reichsverwaltung und nachdrücklich und noch mehr als bisher zu untersuchen." Der Vertreter der Reichsregierung, Reichsminister Haselmeier, ging in seiner Ansprache auf diese Stelle des Oberbürgermeisters nicht ein. Er betonte aber, daß der heimische Garten-, Obst- und Gemüsebau und die deutsche Konfektionsindustrie eines starken Schutzes durch Reich und Staat bedürfen, eine Wende, die alle Schutzzölle erneut haben wird.

Hoffentlich läßt sich nun Herr Bülow durch diese gerichtliche Beurteilung seines falschen Systems nicht dazu verleiten, den Kläger irgendwie zu moicipeln, denn nach seinem bisherigen "Folgen" ist dies leider zu befürchten. Das würde allerdings das Image der Firma noch verschönern würden. Die Verbandsvertreterin der Beklagten zieht mit einer Häufigkeit, die einer gesetzten Sozialwürdigkeit entspricht, die Gruppe 4 für den Käufer zu erhalten. Sie aber noch im Verlauf der Verhandlung nicht anders zu erwarten war, verurteilte das Gericht die Beklagte zur Ratzgabung des Differenzbetrags seit dem 1. Oktober 1925 und setzte durch in das soziale Mündlein der Firma ein tüchtiges Leid.

Hoffentlich läßt sich nun Herr Bülow durch diese gerichtliche Beurteilung seines falschen Systems nicht dazu verleiten, den Kläger irgendwie zu moicipeln, denn nach seinem bisherigen "Folgen" ist dies leider zu befürchten. Das würde allerdings das Image der Firma noch verschönern.

Die Siedlungsgesellschaft Dresden-Stadt und Land besteht und: Im dem auf dem Ortsfesttag am 11. April gegebenen Geschäftsbüro sind von dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Dresden, Herrn Scheerbaum, u. a. auch gegen die Siedlungsgesellschaft Dresden-Stadt und Land im öffentlichen Teil der Tagung Schäfe Angreifer gerichtet worden. Es ist daher notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Siedlungsgesellschaft in den Jahren 1919 bis 1923 76 Heimstätten als Einfamilienhäuser von je 70 bis 90 Quadratmetern Wohnfläche mit voller Unterstellung und Stallbau in Dresden errichtet hat. Für diese Heimstätten sind im Jahre 1923 bei der Auflösung Papiermarktarbeits geschahen worden, die, umgerechnet, außerordentlich geringe Goldmarktarbeits, in manchen Fällen sogar Rentenmarktarbeits ergaben. Während der Bauzeit hat die Siedlungsgesellschaft mehrere Monate und teilweise bis über ein Jahr hinweg geworben, so daß sie infolge der fortwährenden Inflation eingebüßt hat. In den Jahren 1924/25 hat die Siedlungsgesellschaft 141 Heimstätten errichtet und zum Goldmarktarbeits an die Gemeindeverwaltung übertragen. Die von der Siedlungsgesellschaft bestellten Gebäude sind im Endernebenen mit dem Allgemeinen Siedlerverbund durch häufigen Wettbewerb die allgemeinste Preise zu berechnen geblieben waren. Es sei noch erwähnt, daß die Siedlungsgesellschaft während ihrer bisherigen Tätigkeit allein im Stadtbezirk Dresden 254 000 Quadratmeter Land bebaft hat, wovon der größte Teil für Siedlerorganisationen bereitgestellt und bebaut werden ist.

Sonntag den 24. April 1926

Böllgeltung

Seite 7

Erhöhung des Bruttoreises. Im Anzeigenteil geben der Arbeiterverband der sächsischen Kleidungsindustrie, die Büchermann von Dresden, die Schuhfabrik und der Verein der Professoren von Dresden und Umgebung bekannt, daß von heute an auf Bierfondrot 1. Sorte 68 Pf. (gegen bisher 66) und 2. Sorte 62 Pf. (60) kostet.

15 000 Burschen und Mädel der Sozialistischen Arbeiterjugend treffen sich zu Pfingsten zum Wandertag in Dresden. 3000 Deutschnörden, 500 Dörfleiter, zahlreiche Thüringer und Sachsen ziehen an diesen Tagen gemeinsam mit den Sachsen für ihre Ziele, Ideen und Ideale demonstrieren. Die Vorbereitungen zu einem guten Gelingen des Jugendtages sind in vollem Gange. Für die Jugendlichen werden Quartiere gebraucht. Arbeitseinsatz, hilft vorbereiten! Gibt einer Jugend die nötige Unterfütterung!

Nachahmenswerte Erziehung. Von den Wochenlobpünktlern wird es schwer empfunden, daß in Dresden die Gekreuzungen für längere Zeiträume zu begleben sind. In Leipzig hat man die sehr praktische Erfahrung getroffen, sogenannte Einheits-Gutscheine auszugeben, die von jedermann in den Versteigerungstellen des Konsumbereichs genutzt werden können. Wäre es nicht möglich, auch in Dresden dieses System einzuführen und dadurch der ärmeren Bevölkerung eine wesentliche Erleichterung zu schaffen?

Wichtig für Reisende nach der Tschechoslowakei sind die neuen elektronischen Belebungsbemerkungen. Jeder Reisende hat bei seinem Eintritt in die Tschechoslowakei anzuzeigen, ob er mit seinen Geldbeträgen vorzukommen und in seinem Reisepass einzutragen weiß. Der Wertmark im Reisepass dient als genügender Ausweis für die anfangslose Auslösung einer Bewilligung für die ausführliche Belebungsbemerkung der Deutschen Teilung der Tschechoslowakei übersteigenden Geldbeträge. Alle diese folgende Bewilligung ausgeführten Beträge verfallen bei der Rückkehr des Reisenden. Alle späteren Schritte gegen Freigabe der beschlaghaften Geldbeträge sind nach den letzten Erfahrungen erfolgt.

Verein zur Förderung der Bücherschule (staatliche höhere Bücherschule). Der Verein hält am Mittwoch seine Hauptversammlung ab. Die wesentliche Arbeit des vergangenen Jahres war dem Schulheim Gotha gewidmet. Es galt nun darüber zu berichten wo die neuen Eltern in einem bedeutenden Teil des Schülerschulgebäudes einzuführen. Fräulein Dr. Großlich entwarf zunächst ein Bild vom Leben im Heim und legte die Absichten und Ziele dar, die die Lehrerheit mit dem Heim verfolgt. Dann sprach Herr Richter über die Arbeit, die an den Sonntagen von den Eltern geleistet werden ist, um dem Heim den Rahmen zu geben und die Pflege angedeihen zu lassen. Die ein solches Studiengangland braucht. Die Ausführungen waren ein bestes Zeugnis für den Gemeinschaftsgeist, der Eltern und Schule verbindet. Der bisherige Vorstand, Herr Man, berichtete über die übrige Tätigkeit des Vereins. Dann folgten die Wahlen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Dr. Karl Woll, Leiteramt am Schauspielhaus gewählt. Herr Stadtrat Ruck erreichte die Amtswahl durch mehrere Abstimmungswahlen.

Zugverkehr nach Gossebaude. Die Bienen- und Apfelbäume im unteren Elbtal stehen noch in vollster Blütenpracht, so daß am kommenden Sonntag wieder ein flotter Ausflugsverkehr nach Gossebaude und Umgebung zu erwarten ist. Die Eisenbahnverwaltung wird die Befreiung des Verkehrs bei günstiger Witterung zu den Feiertagen freigeben.

Generalprobe zur Matfeier. Frauen: vorm. 9 Uhr — Männer: vorm. 10½ Uhr, Volljähriges und pünktliches Erscheinen erwartet

Die Bezirksleitung.

Reisender Darlehnsbetrüger. In verschiedenen Städten, zuletzt in Dresden, ist ein angeblicher Kriegsveteran Arthur Müller, etwa 40 Jahre alt, 2,70 Meter groß, dunkles zurückgelämmtes Haar, gefundene Gesäß, mit einer gleichartigen Frauensperma, die er als seine Ehefrau ausgibt, als Darlehnsbetrüger aufgetreten. Als Objekt sucht er sich ältere alleinstehende Damen aus, bei denen er sich mit einem Blumenstrauß einführt, angeblich um seinen Dank für eine Hilfeleistung auszusprechen, die ihm mittelbar durch gestellte Geldbeträge der Damen zuteil geworden sei. Dabei erbtet und erlangt er in den meisten Fällen ein „Dorfschen“. Man wolle den Betrüger dem nächsten Polizeibeamten übergeben.

Ehrenamtliche Versammlung in der 15. Volksschule. Heute abend 7½ Uhr, in der Turnhalle, Görlitzer Straße. Versammlung der Elternschaft. Ihr Besuch durch alle Eltern ist dringend notwendig, da die Wahl des Vorstandes zur Elternratswahl vorgenommen werden muß. Auch wird der Bericht des Elternrats gefordert werden müssen, wogegen vor allem die Unterstützung der Arbeitseltern erforderlich ist.

Eltern und Lehrer des 5. Bezirks. 35., 36., 37., 38., 39., 54., 55., 73., 74. Volksschule. Montag, 7½ Uhr, Jugendheim Böhlau, Voßstraße 15, Hinterhaus. Versammlung. Tagordnung: Elternwahl am 10. Mai. Bericht aus dem Zentralarbeitsausschuß. Jugendwehr 1927. Materialausgabe. Jede Schule muß vertreten sein.

Dresdner Umgebung

Bezirksschule

Am Donnerstag wurde eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden abgehalten. Zunächst gab der Amtshauptmann bekannt, daß an allgemeiner Bevölkerungsschule im Jahre 1925 monatlich 18 728 M. erhoben worden seien, 1926 würden es dagegen nur 12 504 M. sein. Die Entfernung der Bezirksschule betrage damals 34 Prozent. Die Umfrage für den Bezirksschulverein wurde sich von monatlich 41 678 M. im Jahre 1925 auf 22 688 M. ermäßigen, was einer Entfernung um 46 Prozent entspricht. Die Berechnungen verstellen sich ohne den Aufwand für den Amtshauptmann und die Gewerbeaufsicht.

Gegen die Ausbezierung des für die Errichtung der Landes- schule bestimmten Geländes aus dem Bezirk ist auf einstimmigen Beschluss des Bezirksschulausschusses eine Eingabe an den Landtag gerichtet worden.

Das Gesuch der Deutschen Turnerschaft, um Genehmigung einer Beihilfe aus Bezirksschule zu den Kosten der Errichtung einer Turnlehrschule in der Nähe des Deutschen Stadios, wurde, der Konsequenzen wegen, abgelehnt.

Einen Lichtbildervortrag über Täublings- und Klein- fiederzüchtung und über die Geschlechtsreife der Frau, wird im Dienstag, dem 27. April, abends 8 Uhr, im Hörsaal des Deutschen Museums, Auguststraße 38/40, gehalten. Der Vortrag ist nur für Frauen und Mädchen und als Vortrags- form für chemische Kursteilnehmerinnen gedacht. Andere Interessentinnen zählen 50 Pf. Eintritt.

Musikalische Veranstaltung für Gewerblöfe. Der Oeffentliche Arbeitsnachweis Dresden und Umgebung veranstaltet Mittwoch den 28. April, abends 7 Uhr, in der Aula der Oberrealschule Seestadt, Voßdammstraße 4, einen musikalischen Abend für Gewerblöfe. Programm: Violinovorträge mit Klavierbegleitung, Herr Konzertmeister Stephan Krebs, Mitglied des Philharmonischen Orchesters. Eintrittspreise, nur für Gewerblöfe, sind in allen Buchstallungen des Oeffentlichen Arbeitsnachweises "Dresden" und Umgebung festgestellt.

Die Gewerberewellen, die Schießstraße 9 ihre Gewässer, hat, und die während ihres Weinhändlerlaufs im Laden auf der Schulstraße viele neue Freunde gewonnen hat, eröffnet am

Montag den 26. April im Hause Kreuzstraße 19 eine Verkaufsstelle. Die Gewerberewellen richtet an alle Kreise die herliche Elite, beim Eintritt aller Art von Handarbeiten diese Verkaufsstelle in Anspruch zu nehmen und so mancher tapferen Frau, die ihr Brod durch ihre Hände verdient, neue Arbeitsmöglichkeiten zu geben.

Neuer Kraftabschentarif. Das Volkspräsidium hat jetzt im Unternehmen mit dem Stadtrat, der Handelskammer, dem Dresdner Verkehrsverein und der Interessengemeinschaft der Kraftabschentarif einen neuen Kraftabschentarif ausgearbeitet, der eine wesentliche Verbilligung gegen früher entfällt und etwa dem Tarif, der in Hamburg für die Kleinstraßenfahrzeuge gilt, gleichkommt. Unter anderem ist im dem neuen Tarif auch der Umfang der ersten Zone sehr erweitert worden. Bis zur Umarbeitung der Fahrzeuge, die spätestens bis zum 31. Mai d. J. durchgeführt sein mag, müssen die Droschken noch nach der alten Zone fahren. Die Bestimmungen über die Erweiterung der ersten Zone und die sonstigen Bestimmungen des Tarifs treten jedoch am 26. April 1926 in Kraft. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß das Volkspräsidium an Stelle einer Großkraftabschente oder zweier Verkehrsabschente Kleinstraßenfahrzeuge, wenn sie den auch von andern Polizeipräsidien aufgestellten Bedingungen entsprechend gebaut sind, zugelassen will.

Fahrabmarcher. Vor dem Dresdner Amtsgericht hatte sich am Freitag vor 27 Jahren alle Metallarbeiter Hugo Walter Böhme wegen Diebstahls zu verantworten. Er eignete sich in der Zeit vom 12. Februar bis 7. April dieses Jahres in fünf Häusern fremde Haarsäder an, die von ihren Eigentümern vorübergehend ohne Aufsicht gelassen worden waren. Die fünf Säder wurden von Böhme in der Dresdner Centraltherberge verkauft; nur zwei davon konnten später ihren Besitzern wieder zugeschoben werden. Der Angeklagte war gesündigt. Er sagte, daß er seine Taten bedauere, und bat um eine Bewährungsstrafe. Das Amtsgericht bestrafte die Strafe auf drei Monate Gefängnis und lehnte die Bewährungsstrafe ab, weil Böhme bereits in der vorherigen Fehlzeit wegen Fahrabmarchen bestraft worden sei.

Sammelstellenbetreiber. Der 20jährige Reisende Walter Neher, der sich trotz mehreren Verstrafen wieder als Sammelstellenbetreiber bestätigte, wurde erneut festgenommen. Beim Vorsprechen gab er an, im angeblichen Auftrag eines Starbers für einen christlichen Flüchtlingsverein zu sammeln. Bereits im Dezember oder im Januar hat er in Dresden Geldbeträge erlangt. Auszügen sind damals nicht eingegangen. Die Geschädigten wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

Diebstahl. Bodenammerdiebe treten neuerdings wieder hier auf. Sie stahlen u. a. in den letzten Tagen mehrere dreiteilige rote Auflegematten, eine grüne Kindermatte und einen antiken Ruheknädel. Vor Anlauf der Sachen wird gewarnt. Sachverständige erläutern die Wiederholung der Vorfälle.

Gruppe Cotta. Sämtliche Vereine des Oberschiffes beteiligen sich Sonntag im Lustbad am Kinderfest der freien Vereinigung der weltlichen Schule. Schick nicht nur eure Kinder, kommt selbst mit! Nachmittags 1½ Uhr Stellen zum Umzug. — Mittwoch Mittag eingeladen.

Gruppe Goldbeck. Montag, abends 8 Uhr, im Restaurant Goldbeck, Marienstraße, wichtige Funktionärsversammlung. Die Versammlung ist äußerst wichtig.

Gruppe Baubegast. Montag den 26. April, abends 8 Uhr, im Restaurant Alte Schule aller Funktionäre, gleichzeitig der Elternratssausschuß.

Arbeitsgruppe Gossebaude. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, in der Talschänke Mitgliederversammlung. Die noch nicht verkauften Platzkarten sind mitzubringen.

Untergruppe Möbsch-Merbit. Dienstag, abends 8 Uhr, im Restaurant Bahnhofsküche Monatsversammlung.

Frauengruppe Freilehrerleiterin. Altstadt 1 bis 8. Mittwoch den 28. April, 7½ Uhr, im Dresdner Volkshaus, Zimmer 5, Sitzung der Lehrerinnen und deren Ersatzpersonen.

Frauengruppenverband Neustadt. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Oppelstraße 12, Frauenabend. Vorsitz bei 1. Mai. Genossin Kirschhoff nebst Partnerin bieten einen Löngeboden und Liege für alle.

Frauengruppe Gräfenhain. Dienstag, abends 7½ Uhr, in der Wartburgschänke Frauenabend. Tagordnung: Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Lößnau, Frauengruppe. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Voßstraße 15, Mainorfeier, bestehend in Regatta, Gesang und Rassel. Gäste willkommen!

Jungsozialisten Alstadt. Montag, abends 7½ Uhr, im Volkshaus (Zimmer 2) Zusammenkunft. Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Elternversammlung in der 15. Volksschule. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, im Talschänke Mitgliederversammlung. Die noch nicht verkauften Platzkarten sind mitzubringen.

Untergruppe Möbsch-Merbit. Dienstag, abends 8 Uhr, im Restaurant Bahnhofsküche Monatsversammlung.

Frauengruppe Freilehrerleiterin. Altstadt 1 bis 8. Mittwoch den 28. April, 7½ Uhr, im Dresdner Volkshaus, Zimmer 5, Sitzung der Lehrerinnen und deren Ersatzpersonen.

Frauengruppenverband Neustadt. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Oppelstraße 12, Frauenabend. Vorsitz bei 1. Mai. Genossin Kirschhoff nebst Partnerin bieten einen Löngeboden und Liege für alle.

Frauengruppe Gräfenhain 1. Dienstag, abends 7½ Uhr, in der Wartburgschänke Frauenabend. Tagordnung: Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Lößnau, Frauengruppe. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Voßstraße 15, Mainorfeier, bestehend in Regatta, Gesang und Rassel. Gäste willkommen!

Jugendsozialisten Alstadt. Montag, abends 7½ Uhr, im Volkshaus (Zimmer 2) Zusammenkunft. Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Kindergruppe. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Talschänke Frauenabend. Tagordnung: Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Elternversammlung in der 15. Volksschule. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, im Talschänke Mitgliederversammlung. Die noch nicht verkauften Platzkarten sind mitzubringen.

Untergruppe Möbsch-Merbit. Dienstag, abends 8 Uhr, im Restaurant Bahnhofsküche Monatsversammlung.

Frauengruppe Freilehrerleiterin. Altstadt 1 bis 8. Mittwoch den 28. April, 7½ Uhr, im Dresdner Volkshaus, Zimmer 5, Sitzung der Lehrerinnen und deren Ersatzpersonen.

Frauengruppenverband Neustadt. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Oppelstraße 12, Frauenabend. Vorsitz bei 1. Mai. Genossin Kirschhoff nebst Partnerin bieten einen Löngeboden und Liege für alle.

Frauengruppe Gräfenhain 1. Dienstag, abends 7½ Uhr, in der Wartburgschänke Frauenabend. Tagordnung: Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Lößnau, Frauengruppe. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Voßstraße 15, Mainorfeier, bestehend in Regatta, Gesang und Rassel. Gäste willkommen!

Jugendsozialisten Alstadt. Montag, abends 7½ Uhr, im Volkshaus (Zimmer 2) Zusammenkunft. Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Kindergruppe. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Talschänke Frauenabend. Tagordnung: Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Elternversammlung in der 15. Volksschule. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, im Talschänke Mitgliederversammlung. Die noch nicht verkauften Platzkarten sind mitzubringen.

Untergruppe Möbsch-Merbit. Dienstag, abends 8 Uhr, im Restaurant Bahnhofsküche Monatsversammlung.

Frauengruppe Freilehrerleiterin. Altstadt 1 bis 8. Mittwoch den 28. April, 7½ Uhr, im Dresdner Volkshaus, Zimmer 5, Sitzung der Lehrerinnen und deren Ersatzpersonen.

Frauengruppenverband Neustadt. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Oppelstraße 12, Frauenabend. Vorsitz bei 1. Mai. Genossin Kirschhoff nebst Partnerin bieten einen Löngeboden und Liege für alle.

Frauengruppe Gräfenhain 1. Dienstag, abends 7½ Uhr, in der Wartburgschänke Frauenabend. Tagordnung: Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Lößnau, Frauengruppe. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Voßstraße 15, Mainorfeier, bestehend in Regatta, Gesang und Rassel. Gäste willkommen!

Jugendsozialisten Alstadt. Montag, abends 7½ Uhr, im Volkshaus (Zimmer 2) Zusammenkunft. Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Kindergruppe. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Talschänke Frauenabend. Tagordnung: Vortrag des Genossen Dr. Deppe über Frauenfragen. Gruppenangelegenheiten.

Genossinnen, erfreut recht zahlreich und bringt auch Gäste mit.

Elternversammlung in der 15. Volksschule. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, im Talschänke Mitgliederversammlung. Die noch nicht verkauften Platzkarten sind mitzubringen.

Parteiangelegenheiten

Fortschritte der Partei

Auf einer Bezirkstagerversammlung in Mittelsachsen, die am Sonntag in Dresden tagte, konnte berichtet werden, daß in fast allen Kreisen des Bezirks sich erfreuliche Fortschritte in der Mitgliedsbewegung zeigten. Besonders bemerkenswert war, daß alle Befürchtungen, die wegen der letzten Beitragsverhöhungen gesagt wurden, nicht eingetroffen sind. In den Kreisen, in denen die Beitragsverhöhung am heftigsten bekämpft wurde, sind sogar die meisten Neuauflagen gemacht worden! Durch eine planmäßige Agitation in den rein ländlichen Kreise Orlau konnten zehn neue Ortsgruppen gegründet und 200 Genossen und Genossinnen in die Partei neu aufgenommen werden. Diese Erfolge sind um so höher zu bewerten, als die in dem Bezirk bereichende Wirtschaftssituation sehr niederrückend wirkt. Die durch das Volksbegehren mobil gemachten Arbeitermassen müßten nunmehr auch für die Partei gewonnen werden; eine vom 1. bis 9. Mai zu veranstaltende Wettbewerbs soll diesem Ziel besonders dienen. Noch einem politischen Referat des Genossen Käse erwiderte dieser im Schlusspunkt einem Diskussionsredner: Wie müßten uns die Ausschauungen der englischen Genossen mehr und mehr zu eignen machen, daß wir auch im kapitalistischen Staate eine Anzahl Aufgaben zu lösen haben. Wenn Deutschland durch den Eintritt in den Weltkrieg wieder Kolonien erhalten würde, so könnte heute noch nicht gesagt werden, ob wir uns dafür oder dagegen aussprechen sollten. Wenn wir Erfolge erringen wollen, müssen wir den Arbeitern konkrete Ziele stellen; das habe das Volksbegehen bewiesen.

Auch auf der Kreisgeneralversammlung für Halle und den Saalekreis konnte über eine gute Entwicklung der Parteiorganisationen und eine erhebliche Zunahme der Abonnenten des Parteiblautes berichtet werden; drei Ortsgruppen sind neu gegründet worden. — In der Diskussion nach einem Referat des Bezirkssekretärs Dreher über die Werbekktion für Parteiversion und Presse wurde unter anderem betont, daß sich im Bezirk ein vollkommenes Zusammenschluß der kommunistischen Organisationen und eine starke Abwanderung der bürgerlichen Elemente von der DDP-Partei bemerkbar mache. Einstimig angenommen wurde eine Entschließung, die von der Reichstagsfraktion die Abrechnung des Kompromisses entgegnete über die Entschädigung der Fürsten fordert.

Einer Kreiskonferenz für Weimar-Apolda und den Landkreis Weimar konnte ebenfalls die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß die Mitgliederzahl ab 1925 der wirtschaftlichen Krise — in vielen Ortsgruppen ist mehr als die Hälfte der Parteigenossen erwerbstlos — gestiegen ist und Ortsvereine neu gegründet werden konnten; im Saalekreis Apolda sind die Zugänge besonders stark. Die Konferenz sprach sich für eine weitere intensive Werbepolitik der Partei aus.

Reichsgesundheitswoche Dresden

Programm für Sonntag den 25. April, 4, 6½ und 8½ Uhr: U.-C.-Schauspiele, Mäsendaustrasse; "Falsche Schom", 4 Episoden aus dem Tagebuch eines Arztes — 7 Uhr: Liederabend vorgetragen über: "Volksbildung". Prof. Dr. R. Neubert, im Lopenhain der Striesener Guttenspieler, Schönauer Straße 14. Eintritt frei. — 8 Uhr: Vortrag des Vorstandes der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz: "Die Bedeutung des Roten Kreuzes für die öffentliche Gesundheitspflege." Hierauf: Gymnastische Übungen von Mitgliedern des Allgemeinen Turnvereins, Filmvorführung, Waschordnungen. Neustädter Kino, Königstraße. Eintritt frei.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Spieleute des Bezirks. Dienstag, abends 7 Uhr, Übung im Naturfreundeverein Lößnitz, Kirchberg. Alles erscheinen. Übergabe der von den Spieleuten selbst geschaffenen Tiere.

Ortsverein 1. Jungbanner. Montag den 28. April, abends 7½ Uhr, im Volkshaus Dresden-Ost, Kleiner Saal. Zusammenkunft.

Ortsverein 2. Spieleute haben kommende Woche Instrumentenrevision; Näheres am Dienstag. Sorgt für Quartiere zum Sachentreffen.

Ortsverein 6. Montag in Stadt Leipzig Monatsversammlung. Vortrag des Kameraden Köller. Geschäftliches. Bericht von Freiberg. Mitgliedertaten mitbringen.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Gruppe Johannstadt. Alle Genossen, die die Arbeiterjugend-Zeitung für Mai haben wollen, melden sich bis Dienstag beim Genossen Kern, Schenker Straße 35, 3.

Gruppe Trachenberge. Die Hohneinsfahrer treffen sich Sonntag früh 4½ Uhr im Trachenberger Platz.

Gruppe Coschütz-Gitterlee. Die Hohneinsfahrer treffen sich Sonntag früh 5½ Uhr am Hauptbahnhof, Eingang Bernhardstraße, unter der U2.

Gruppe Johannstadt. Sonntag alle nach Hohneins. Die Bahnhofsfahrer treffen sich 4½ Uhr und die Radfahrer 5 Uhr Sachsenplatz.

Sächsischer Lebenshaltungsindex

(Mitteilung des Statistischen Landesamtes)

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die ländliche Lebensindexziffer der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats April 1926 (Weltkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat durchschnitt März vorliegende Indexziffer von 138,4 um 0,4 u. h. gestiegen.

Amtliche Berliner Produktions-Notierungen

am 23. April

Weizen, märf. 291—295 (297—300), Roggen, märf. 171—176 (175—180), Gerste, Sommer, 188—218 (190—214), Gerste, Winter, 174—191 (175—186), Hafer, märf. 192—202 (193—205), Weizengehl 37,50—39,75 (38,00—40,25), Roggengehl 25,25—26,75 (25,75—27,25), Vierter-Erden 32,00—39,00 (32,00—39,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vortag.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Moldau	Samnaif.	+	39	+	34	Brandeis	+	88	+	76
Moldau	Traben.	—	6	—	8	Weltitz	+	60	+	76
Eger	Kam.	+	8	+	6	Leitmeritz	+	72	+	88
Elbe	Rimburg	+	22	+	18	Gaußig	+	57	+	51
						Dresden	—	106	—	106

Dresden-A., Moritzstr. 3

Radeberger Hutfabrik
Tonangebende Neuheiten in
Damen-, Backfisch-, Kinder-, Sport-, Reise-, Trauerhüten usw.
Eisklassige Ausführungen == Enorme Auswahl in jeder Preislage
Bleiben Sie bitte unsere 15 Schaufenster im Erdgeschoss und 1. Stock

Bunte Tageschronik

Im Spritzeber-Prozeß ist es am Freitag zu berichtet worden, daß die hoch eigenartige Rolle des Kriminalkommissars Peters bei der Verhöhung von Spritschändungen unter die Lupe genommen. Ein Kaufmann Roschelstorf gab eine Darstellung darüber, wie Peters eine Anzeige gegen den Spritzeber Aubens unterdrückt. Als alle schriftlichen Anzeigen keinen Erfolg hatten, ging der Zeuge zum Widerpart. Der Zimmermann Peters war Aubens selbst anwesend. Im Gegenvorstand des Beschuldigten drängte Kommissar Peters nun fortgesetzt darauf, Roschelstorf solle die Anzeige zurücknehmen. Aubens sei ein sehr fetter Kaufmann und sei wohl das Opfer eines Raubmordes geworden. Als Roschelstorf damit nicht zufrieden war, wurde er zwei Tage später aufs neue zu Peters gerufen, wo sich in Anwesenheit von Aubens dieselbe Szene von neuem abspielte. Schließlich gab Roschelstorf noch und zog seine Anzeige zurück. Auch der Kriminalkommissar Peter scheint einen recht merkwürdigen Rolle gespielt zu haben. Voller Wut spricht er einen der Zeugen an: "Wenn Sie das nochmals sagen, schenke ich Ihnen die Tür, daß Sie durch die Füllung durchziegen." Zeuge: "Hier haben Sie keine Worte mehr." Angeklagter Peter: "Ich werde Ihnen schon Worte beibringen, Sie Engel." Zu seiner

Verteidigung ist am Freitag ein großer Volksmarsch auf der 5. Avenue und der 54. Straße ausgetreten. Der Brand brach im Gebäude der Berliner Börse aus, das sich vor wenigen Tagen von der Baulenkung befreit hatte. Ein Kaufmann Roschelstorf war bereits der Bauruine übergeben worden. Rund um den neuen Börsenbau befinden sich die Galäie der bekanntesten Neuwerker Millionenbauten. Hier sind bereits der ganze Wolkenkratzer in Flammen, und bald geht das Feuer auf die benachbarten drei Wohnhäuser über. Am Freitag Abend und in der 54. Straße versammelten sich eine riesige Menschenmenge, um den Feuerwehrmänner zu loben. Nach mehrstündigem Arbeit gelang es den Feuerwehrmännern, das Feuer einzudämmen. Insgesamt aber waren Werte in der Höhe von vielen Millionen Dollar verloren.

"Ein Märchenraum von schönster Wäsche", eine Art Modeschau, war seit Wochen von einem geschäftstüchtigen Unternehmer in Berlin angepreist worden. 300 junge, hübsche Damen mit Bubenkopf waren als "Mannequins" engagiert, um Kunstmalerin Voll, die neue Attraktion von Berlin, sollte einen Porträt über sein Kunstmuseum halten; eine Jagd nach und ganz oben sollten für die Unterhaltung der Modeschaulustigen sorgen. Statt des erhofften Millionenerfolges stellte sich jedoch am Freitag eine durchaus bleibende Pleite ein. Man zählte kaum acht zahlende Gäste, denen angeblich der gähnende Leere angst und bange war, und die sich dann ihr Eintrittsgeld wiedergeben ließen. Als der Direktor, namens Cohen, zur Auszeichnung des Honoraus der engagierten Artisten und Mannequins gedrängt wurde, rief er flüchtig das Portal zu verlassen. Unter der Türe fand er die Situation noch deduzieren zu raten, daß er einen besondern energischen Mannequin eine Ohrtalg gab. Nun brach ein Lärm der Entrüstung unter den Wirtwesen des "Märchenraums" aus, und die beiden Böger näherten sich mit schwangereinem Spülzeug dem pleitegegangenen Unternehmer. Er wird sich vor Gericht verantworten haben.

Gegen die Jesiden, eine kleinasiatische Seite, die in Süden der Türkei soeben einen Aufstand ansetzte, hat die Regierung von Ankara starke militärische Kräfte entsandt. Die Jesiden sind Anhänger eines religiösen Stifts, dessen Bekenner auf dem Gebiete Sinjar in Mesopotamien wohnen. Ihre Religion besteht im Heiligtum des alten Heidentums, mit moslemischen und christlichen Schemen gemischt. Man schätzt die Zahl der Jesiden auf 200 000 bis 300 000 Köpfe, die sich nach ihrem Absatz von zusammenhängenden eingetilgt haben. Ihre Religion ist ein Gemisch verschiedenartiger Elemente; besonders verbreitet ist der Glaube an die Kraft der Zaubererei. Die Anhänger der Jesiden haben ihre Eigenart, die sie von den anderen Stämmen unterscheidet, bis auf den heutigen Tag noch vollkommen rein bewahrt. Die Jesiden, die Regierung von Ankara in dem abgelegenen Gebiet der Jesiden durchzuführen versuchte, haben nur einen erbitterten Aufstand entstellt.

Während noch der neuesten Volkszählung die Einwohner von Berlin wegen der Abwanderung nach den Vororten um 250 000 gesunken sind, zeigen die anderen französischen Städte in den letzten fünf Jahren einen starken Aufschwung. So ist Marcellin 1921 von 588 000 auf 648 000, Riga von 171 000 auf 191 000 Einwohner gestiegen. In Nizza sind in den letzten Jahren 100 neue Häuser gebaut worden.

Die Somjei-Butterwoche, eine Institution, die man in der übrigen Welt Karneval heißt, hat soeben, wenn auch ganz beschränkt, stattgefunden. In Rostow im Anfang genommen. Das karitative Aushand verbot, streng im Fahrwasser der Menge sieben Wochen lang, in der Zeit des großen Fastens, jede Butterfeste. Nach Abschluß der Fastenzeit aber setzte mit aller Zärtlichkeit die "Buttermode" ein. So wie früher feierte Russland allerdings die "Butterwoche" nicht mehr. Die Butterläden des alten Moskau, die feudalen Adelsvillen, sind heute von Böschönen, Sandbächen und Arbeiterschlafs in Beschlag genommen. So schenkt sich die "Butterwoche" zunächst auf die ausländischen Güter der sowjetischen Hauptstadt. Das Auswärtsamt hat in einiger Zeit eine eigene Erwerbsorganisation, das Bureau für Dienstleistung ausländischen Ausländern, ins Leben gerufen. Hier sind zwei kleine russische, Autogaragen u. s. w. eigens gegründet worden. Dieses "Bureau" beschloß nun, den in Moskau ansässigen Freuden zu verschaffen, was ihnen immer noch fehlt — die westliche Freizeit und den Tanz. So fand zu Beginn der "Butterwoche" zum erstenmal nach acht Jahren die erste Revue im Moskauer Fremdenviertel statt. Wer man den Ausländern erlaubt, kann den Einheimischen natürlich nicht vermehren, und so zeigt ein Maskenball den anderen in der sonst so sitzenstrengen Sowjet-

Ellis Island. Riederdünd wird der angespannte Aufenthalt auf Ellis Island der amerikanischen Kroneninsel, in New York, ihrem Anfang genommen. Das Eingesperrte in häßliche Räume, die unerhört lange Warzeit führt man sich wie ein Gefangener in einem "Gefängnis" zusammengepfercht, ohne Unterschied der Schiffsklassen, mit Chinesen, Italienern, Bulgaren, Regern usw. verbracht man dort in längst zwei Tage, sieht Scenen größten Jammers und ungenauer Verzweiflung. Herr Georg Weber aus Dresden, der vorherige Jahr zwei Wochen auf der Insel verbrachte, wird in einem Vortrage den Alabamablickspielen seinen feindlichen Landsleuten ein wohlbekanntes Bild dieses "Gefängnisses" entwerfen. Sein Vortrag wird umrahmt von 70 ausgesuchten Bildern aus dem Leben in den U. S. A. (Siehe auch das heutige Interview.)

Sie müssen sich durch PERGENOL PASTILLEN vor jeder Erkältung schützen

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Röhre RM. 1,10 Flasche RM. 2,-



Sonntagszeitung den 24. April 1926

Die Werkmeisterfront

In der Geschichte des Deutschen Werkmeisterverbandes spiegelt die industrielle Entwicklung Deutschlands. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die Großindustrie erst in einigen engumgrenzten Gebieten Deutschlands außerhalb jener Produktionzentren hervor trat mehr oder weniger der handwerkliche Klein- und Mittelbetrieb. Bei diesen Reformen war der Werkmeister häufig noch der Abgeselle von dem, sein Wunder, daß er sich mehr über seine soziale Position und Arbeits von der aufstrebenden Arbeiterbewegung stand. Er wurde noch daran, daß er ebenfalls ein selbständiger Unternehmer werden würde.

In Kleinland-Westfalen, in Brandenburg, Sachsen, Hannover wurde dem in der Großindustrie beschäftigten Werkmeister jedoch damals klar, daß er während seines Lebens Arbeitsmarkt bleiben werde. So entstand in den Handelsgebieten der Zukunft die Werkmeisterbewegung. Sie schaute die Mutter gegen Krankheit der Individualität, gab Sicherunterstützung, setzte neue Unterlagen; so mancher ihrer Verbandsstage wurde als Jubiläumstags- und Kaiserhochzeit "verschont".

Die Seiten änderten sich. Wo 1919 Prozent der Werkmeister sind frühere Arbeiter. Der junge Nachwuchs, der mit der industriellen Entwicklung immer zahlreicher gewordenen Werkmeisterschaften hineinwuchs, kam mit eigenen Ideen, frischen Ideen und mit einer neuen Weltanschauung in Verband. Innerlich war deshalb die geistige Umstellung längst erfolgt, als der Deutsche Werkmeisterverband nach der großen Wahlung sich den freien Gewerkschaften dem Kaiser anschloß. Der Verbandsstag in Würzburg 1924 ergab in der ersten Sitzung des Wiederaufbaus dieser sozialen Organisation, bei der die Zugehörigkeit nicht vom gewöhnlichen Beruf, sondern von einer sozialen Position, von der gesellschaftlichen Funktion, abhängig gemacht ist. Der Niedersächsischen für 1924 bis 1925 zeigt, daß Erstaunliches geleistet worden ist während der vergangenen zwei Jahre Schneidende von alten, darunter Leute mit dreifach- und vierzähniger Bezeichnung in ein und demselben Betrieb, zufriedenlos abzuwählen sind. Man kann damit rechnen, daß heute in Deutschland etwa 200 000 Werkmeister, die den Aufnahmestellungsbereich des Verbands entsprechend vorhanden sind. Daraus sind 140 000 im Deutschen Werkmeisterverband organisiert!

Von deutschnationaler Seite und besonders auch von christlicher Seite werden die "roten Werkmeister" seit Jahren heftig bespielt. Es hat Seiten gegeben, die versucht haben sogar die Kirche und den Glauben einzufangen, um sie auf die Reformen, insbesondere auf die der Regierung zu bringen. Der Konservative und demokratische Aufschwung der Regierung ist so gut wie restlos in den sozialen Werkmeisterverband eingetragen!

Es entspricht der Eigenart der Stellung des Werkmeisters, daß die Führung seines Verbandes durch einen besonders stark ausgeprägten Unterhaltungswesen auffüllt. Neben den üblichen Stellen, Stufen, Sterbe- und Invalidenunterstützung hat der Werkmeisterverband nicht nur eine bedeutende Witwenunterstützung — neben zur Zeit rund 9000 Witwen unterhält! — sondern auch andere Notlagen und andre Hilfsunterstützungen. Dazu kommen eigene Feuerwehrleitung, eine eigene Bank und ein eigener Erholungsheim (das vom Ruhethaus gebaute Haus steht bei Frankenthal in Hessen).

Man kann gegenüber dem mächtigsten Unterstützungsverein festlich sein. Es könnte gesagt werden, daß diese Millionen, der 2400 offiziell ausgebildet, auf andre Art angewendet, besser wären, die Lage der Werkmeister zu heben. Dieser Einwand ist richtig, wenn der DWB für seine gewerkschaftlichen Aufgaben das oder nur wenig tun würde. Dem ist aber nicht so. In den 20 Geschäftsstellen des Verbands wird der soziale Kleinstzug, der Nachsorge bis zum Streit — es sei nur an den Werkmeister in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie erinnert —, mit Energie geführt. Während der Berichtszeit hat der Verband seine Mitglieder ungefähr 5000 Prezesse und Streitfälle erledigt.

Aufklärung, Erziehung, und Bildungsarbeit wird von der Zentrale in Düsseldorf geleitet. Für Sozial- und Wirtschaftspolitik, für den Bergbau und für die Beamten bestehen Sonderabteilungen in Berlin.

Die Position des Werkmeisters ist im Betriebe auch in manchen Zeiten nicht immer einfach, sie wird unendlich kompliziert, wenn er z. B. vertretermaßig gebunden, bei Arbeitstreits mit den Betrieben gemeinsam im Betrieb kleiden muss. Erstens ist, daß man das Einvernehmen mit den Arbeitergewerkschaften bei den sozialen Konflikten der Betriebszeit in freigewerkschaftlichem Sinne aufrechterhalten werden konnte. Die geschlossene Werkmeisterfront hat sich jedenfalls als unverzichtbar erwiesen, obwohl von Übermeister, der häufig der eigentlichen Betriebsleitung ist, und einfacher Untermeister im großindustriellen Teil, sozialpolitisch reicht.

Der Bremer Verbandsstag wird sich ausschließlich mit den Anfragen der Werkmeister beschäftigen, um besonders mit den Anfragen der Union die Lösung seiner Stellung, wie sie sich der industriellen Entwicklung vor sich geht. Die Werkmeister wollen in Beinen aber auch einiges nicht Unwichtige zur Nationalisierung zu sagen haben. Darüber hinaus wollen sie den Verband weiter ausbauen!

Der Deutsche Werkmeisterverband hat den Mut, jetzt seine Stärke erheblich zu erhöhen. Er will noch widerstandsfähiger werden, als er ist, es genügt ihm nicht, doch er während der Berichtszeit sein Vermögen um weit über eine Million aufzumachen und vermehren vermöchte. Die Zukunft verlangt der starke Widerstandstritt der Gewerkschaften.

Der wohl kaum eingeweihte Leser kann sich nicht vorstellen,

wie erneut die deutschen Werkmeister zu gern unenig seien. Die Werkmeister werden in Bremen durch einmütige und deutsche Beschlüsse ohne allzuviel Lärm und Gerude darauf die entsprechende Antwort geben.

Gewerkschaftsbewegung

Deutscher Verkehrs- und Eisenbahnverband Dresden

Die Eisenbahnverwaltung Dresden des Deutschen Verkehrsverbundes hielt am 21. April im Dresdner Volksbank ihre Quartals-Generalversammlung ab. Kollege Hänel wurde durch Erheben von den Plänen die im Quartal verstorbenen 10 Kollegen und 3 Kolleginnen in der üblichen Weise ehren. Kollege Rose erhielt darauf den Geschäftssbericht. Aus demselben entnehmen wir das Nachste: Im Berichtszeitraum wurden 12 Schiedsverhandlungen, und zwar 7 Angriffs- und 5 Abwehrbewegungen, die sämtlich auf dem Verhandlungswege bzw. durch Schiedsinstanzen beendet werden konnten, geführt. Es wurden erfaßt: 314 Betriebe mit 4648 Beschäftigten. Das Anwachsen der Gewerkschaftsbewegungen gegenüber früher hat seinen Grund darin, daß die Arbeitgeber die große Arbeitslosigkeit benutzen, um den Versuch zu machen, Löhne sowie soziale Einrichtungen abzubauen. Es war möglich, die Anschläge der Unternehmer abzumachen. Die Angriffsbewegungen führten nur zu Teilerfolgen, da auch hier die Arbeitgeber fast ausschließlich jede Verbesserung ablehnen. Die Bewegungen verteilen sich auf das

Verkehrsgewerbe 2 (48 Betriebe, 1147 Beschäftigte), Transportgewerbe 1 (207 Betriebe, 1446 Beschäftigte), Handelsgewerbe 4 (23 Betriebe, 825 Beschäftigte), Dienstleistungen 4 (17 Betriebe, 972 Beschäftigte), Industrie 1 (19 Betriebe, 760 Beschäftigte).

Lohn- und Tarifverhandlungen haben 30 stattgefunden, davon 12 vor den verschiedenen Schiedsinstanzen. In verschiedenen Fällen ist mit Arbeitgebern 12mal und mit Behörden ebenfalls 12mal verhandelt worden. Klage- und Beschwerdefallen müssen vor dem Gewerbedeutsch 14. vor dem Amtsgericht 42 vertreten werden. Eingangen an Behörden sind 16. Schriftstücke für Mitglieder 28 angefordert und Rechtsauskunft ist in 199 Fällen erteilt worden.

Das zunehmen des Automobilverkehrs bringt auch erhöhte Gefahren mit sich, und deswegen sind die Fälle, in denen unsre Mitglieder um Arbeitsplatz nachsuchen, gegenüber im vergangenen Jahre erheblich gestiegen. Im vergangenen Jahre ist insgesamt in 38 Fällen Rechtsstreit erledigt worden. Am 1. Berichtszeitraum dieses Jahres mußte bereits in 35 Fällen Rechtsstreit beauftragt werden. Die Fälle verteilen sich auf 29 Kraftfahrer, 3 Autobusführer, 2 Kutscher und 1 Strassenbahner.

Die Tätigkeit der Verwaltung ist erstaunlich aus der Zahl der abgehaltenen Versammlungen und Sitzungen. Versammlungen der verschiedenen Art wurden 165 und Sitzungen 96 abgehalten.

Die Mitgliederbewegung ist stabil geblieben. Einem Bestand am 31. Dezember 1925 von 9885 und einem Zugang von 88 steht ein Abgang von 516 gegenüber, so daß trotz der ungeheuren Wirtschaftskrise der Mitgliederbestand nicht nur erhalten, sondern noch um 8 vermehrt werden konnte; mittler beträgt er 9891.

Auch in diesem Quartal war es uns möglich, eine Eigentumsunterstützung in Naturalkosten an 360 Kollegen und Kolleginnen auf Kosten der Ortskasse sowie Gutscheine an 15 Familien auszuteilen. Zu den Kosten trug auch eine Summe von 435,50 R. bei, die uns in dankenswerter Weise von dem Rentenausschuß und Betriebsrat des Staatsoper hierfür zur Verfügung gestellt wurde.

Für 10 Pfennig

Brachtvolle Waren

3 Brotbücher, 130/130, kräftig, Halblein, 10.-
1 Taschbuch für 12 Tafel, deftig, Halblein, 10.-
1 Blätterbuch, 130-160, m. 6 Serv., Damast, 10.-
1 Aufzugsgebed, 130/160, m. 6 Serv., Reinl., 10.-
12 Geschenkhandbücher, pa. Halbleinen, 10.-
12 Büchleinhandbücher, gr. Leinen, 10./100,-
12 Brotbücher, 60/60, Reinl., Ia Qualität, 10.-
12 Servietten, 60/60, extra schwer, Halbl., 10.-
1 Brotbuch, 130/200, extra gute Qual., 10.-
6 Großfachbücher, 50-100, sehr kräftig, 10.-
6 Damasthandbücher, 50/110, pa. Reinl., 10.-
1 Stangenleinenbüch, 130/200, extra pa., 10.-
1 Bezug, 130/200, 2 Rillen, 75/80, Ia Linon, 10.-
1 Bezug, 2 Rillen, dunkl. beige, kräftig, 10.-
2 Bettläufer, pa. Dowlas, 150/225, ... 10.-
1 Überschlagslaken, Ia Qual., 150/250, 10.-
12 Mr. Ia Hemdenbüch, bei gute Qual., 10.-
8 Mr. pa. Melange für kleine Wäsche, 10.-
2 Rolltücher, 6 Polstertücher, pa. Qualität, 10.-

Wäsche-König

1. Stock Breite Straße 3 1. Stock

Gute Bücher faust man in per Volksbuchhandlung.

Infolge günstiger Einkäufe
bieten wir Ihnen
zu

Sonderpreisen
Strickwaren

Pullover Pullover Weste Kleid

Wolle	K-Selde	Wolle	Wolle m. Seide
890	1075	1150	1975

Aparte Neuheiten in grösster Auswahl
Billigste Preise

Seldenstoffe
Strimpte Seldenwäsche

GBD
Viktoriahaus

Im 200

Kauf Sie MAGGI-Suppen-Würfel

und Sie werden zufrieden sein!

Nicke Sortenauswahl. — 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfennig. —



Persil Sie erhöhen die Wirkung
Ja, Sie verdoppeln sie, wenn Sie dem einen Punkt Ihre Aufmerksamkeit schenken: PERSIL ohne Zusatz von Seife nehmen und

Kalt auflösen!

Der Kredit für Russland

Die Genehmigung eines Kredites des Deutschen Reiches an sowjetrussland im Betrage von 105 Millionen Mark hat nunmehr ihre endgültige Regelung gefunden, so daß die einzelnen Bestimmungen am Sonntag im Reichstag verabschiedet werden. Einem Ausschuß von Ministern des Reiches und der größeren Länder wird die Entscheidung über die Vergabeung der 105 Millionen, die zu fünf Sechsteln von den Ländern zur Verfügung gestellt worden sind, gestehen. Die laufenden Arbeiten erledigt die „Garantie-Abteilung“ der deutschen Revolutions- und Freienbund „A.-G.“ in Berlin, die zunächst die Aufträge und Ausführungen mit Hilfe der Spartenverbände der deutschen Industrie und des deutschen Handels prüfen soll.

Der Zweck der Ausfallbürgschaft, die das Reich und die deutschen Länder mit der Gewährung dieses Kredites übernommen haben, ist vor allem eine Steigerung der deutschen Einfluß nach Russland. England und Amerika war es in letzter Zeit gelungen, Deutschland von der ersten Stelle der Einfuhr nach Russland zu verdrängen, weil die Industrie dieser beiden Länder in der Lage war, Russland wesentlich günstigere Kreditbedingungen zu gewähren als Deutschland. Die Wirtschaft bereitete nun auf zwei Gruppen. Ein zweiter Dezember 1925 gilt sie für Bären bezeichnete Schwere Konkurrenz, d. h. für Maschinen, für Bergwerke, für die Eisen- und Metallverarbeitende Industrie, insbesondere für die Papier- und Zuckerraffinerie. Die Reichsregierung hat außerdem die Möglichkeiten vorbehalten, ihre Ausfallbürgschaft auch auf andere Waren auszudehnen, wenn die Hälfte der Vergabeung gestellten Summe für die erste Warengruppe nicht verbraucht wird. Die zweite, lizenzimäßig aufgestellte Warengruppe genügt die Ausfallbürgschaft nur bis zum 31. Dezember 1928.

Die innere Garantie für die Ausfallbürgschaft wird vom Reich zu 35 Prozent, von den Ländern zu 25 Prozent übernommen. Der Arbeitnehmer oder Händler, der noch Russland ausübt, muß zunächst eine Vorberatung von 20 Prozent übernehmen; auf diese Weise soll verhindert werden, daß auch der Gewinn des Exporteurs mit garantiert wird. Einschließlich sind die Verhandlungen über die Gesamtfinanzierung der Kredite gescheitert. Die russische Regierung hatte von den deutschen Banken Anfang verlangt, die weit niedriger sein sollten, als sie in Deutschland für wesentlich fortsetzende Kredite gezahlt werden müssen. Nach einer Reihe der Finanzierung über Hartmann blieb ohne Erfolg, da auch hierbei eine Ausfallgarantie der deutschen Banken gefordert wurde, die diese bisher nicht angeboten. Außerdem haben auch nicht alle deutschen Länder die Garantie von 25 Prozent übernommen. Diese Zusagen liegen einheitlich nur von Preußen, Bayern und Sachsen vor, die auchständig im mindesten einen Ausfall vertraglich vereinbart sind. Die übrigen Länder haben sich vor gründlich zur Garantie bereit erklärt, ihre Einwilligung aber von jedem Einzelfall abhängig gemacht. Die Entscheidungen des ministeriellen Ausschusses sollen nach folgenden Grundfaktoren fallen: 1. nach dem Maß des Anteils der deutschen Arbeit an der Bevölkerung; 2. nach dem Anteil an der Bevölkerung der Arbeit; 3. nach der Möglichkeit von Nachbestellungen und 4. nach den einzelnen deutschen Ländern.

Botschaftspolitik in Lettland

K. Riga, 20. April. (Sig. Bericht.) Allgemeine Übersicht und einen Sturm der Entrüstung hat in Lettland die Stunde ausgelöst, daß am Vorabend von Ostern in dem Kreis, der den Lidaer Befreiungskampf vom Jahre 1919 angezettelt und dessen eine mehrjährige Strafe wegen Landesverrats zu verbüßen hatte, vom Staatspräsidenten Tschauder begnadigt

NACH SUDAMERIKA!

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den beiden großen neuen Doppelschrauben-Schnellmotorschiffen

MONTE SARMIENTO MONTE OLIVIA

Einheitsschiffe dritter Klasse mit großen luftigen Kabinen, Gesellschaftshalle, Rauchsalon, Schreib- und Lesesaal, zwei Eisessalen, gute Gelegenheit für Erholungs- und Studienreisen
Fahrpreis Hamburg-Südamerika etwa 400 Goldmark
Man fordere Fahrkarte und Drucksachen bei

HAMBURG-SÜD

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft
HAMBURG, HOLZBRÜCKE 8, BEIM HOPFENMARKT

Generalvertretung in Dresden: A.L. Mende
Moskowskystraße 1, Ecke Prager Straße
Vertretung in Pirna: C. Schober & Weigold
Markt 12
Vertretung in Meißen: Victor Pohl
Bahnhofstraße 2

Tuche Tuche Tuche Tuche

Total-Ausverkauf

An der Kreuzkirche 1, II. Stock
wegen Auflösung der Firma G. Ackermann

Spottpreise

in

!! pa. Sommerfaschen !!

Auchner, Gerber, Kammermeier u. a.

Loden, Reitkords

Kaufan Sie sofort, ehe es zu spät ist!

Tuche Tuche Tuche Tuche

worben ist. Der Staatspräsident hatte bei diesem Verfahren selbst ein schlechtes Gewissen und stellte daher die Bedingung, daß Needea noch am gleichen Tage außer Landes ging. Tatsächlich erhielt Needea im Laufe weniger Stunden ein deutsches Einreisevisum und verschwand zur Erholung nach Bad Nauheim. Der Staatsrat des Staatspräsidenten war zwar vom Justizminister gegengetreten, aber mehrere andre Minister geben zu, daß die Begnadigung hinter ihrem Rücken betrieben worden ist. Die Entrüstung über dieses Verhalten entlud sich zu einer sozialdemokratischen Massenversammlung, in der der Rücktritt der Regierung gefordert wurde. Die Sozialdemokraten erzwangen eine außerordentliche Parlamentssitzung, für die auch eine zur Regierungskoalition gehörende Mittelpartei stimmte, ein Zeichen, daß die Koalition ob dieser fiktiven Begnadigung wortlos geworden war. Bei der Abstimmung

über einen sozialdemokratischen Antrag, der sich gegen die Ausübung des Begnadigungsrechts des Staatspräsidenten wendete, blieb die Regierung zwar mit 8 Stimmen in der Mehrheit, innerhalb ging sie trotz diesem äußersten Siege geschieden aus dem Saal.

Die moralische Niederlage der Regierung erfuhr ihre Bestätigung, als im Zusammenhang mit dem Nebraschen Fall die Minister von ihren Parteien abberufen wurden. Die Sozialdemokraten haben inzwischen eine Aktion zur Abschaffung des Staatspräsidenten eingeleitet. Dazu bedarf es der Berufung des Landtages auf Grund eines Antrages, der im Laufe aller Abgeordneten gestellt werden muß, während der Antragsdienst steht es fraglich, ob der sozialdemokratische Wahlkreis Mühlberg

Mühlberg

Vom 24. April
bis 30. April



Zur
Wallstraße-Werbe-Woche
„Einst und Jetzt“

Preiswerte Sommerkleider



1 Preiswertes Waschseidenkleid

in neuesten Dessins, mit Basisseite garniert, Rock: eingesetzte Falte 10.-

2 Reinwollenes Schottenkleid

in aperien Karos, mit absteckendem Wollkrepp garniert, aufgesetzte Taschen, Rock mit Falten 19.-

3 Elegantes Wollribskleid

mit langen Ärmeln, in rosenholz, resede oder marine, mit reicher Kurbelsäckerei, sehr kleidsame Form 32.-

4 Sport-Wollkleid

mit langen Ärmeln, aus neuesten und gemusterten Wolliesschen, in aperien Farben, mit hellem Kragen und Weste, Rock Quetschfalten 45.-

Jugendliches Waschseidenkleid

in schönen Streifen und Karos, mit Stoffblenden und Täschchen verziert 11.75

Festliches Jumperkleid

aus weiß/schwarz gestreiften Wollstoffen, kurzer Ärmel, Stoffkrawatte, Plissrock 16.50

Preiswertes Wollschockenkleid

mit langen Ärmeln, in aperien Dessins, belli Garnitur, Plissrock 21.75

Neuestes Wollribskleid

in vielen hellen Farben, Jumperartig gearbeitet, hell gepaspelt, neueste Plissépresung 26.75

Praktisches Waschseidenkleid

mit langen Ärmeln, in neuesten bedeckten Mustern, einfarbig garniert, Rock mit Falten 28.-

Elegantes Jumperkleid

aus prima Wollribs, in fraise, bleu oder lavendel, helle Rippgarnitur, Quetschfaltenrock 30.-

Wallstraße Webergasse Scheffelstr.
Dresden

Stimme

Damen-Strümpfe	
Doppelsohle und -Ferse, schwarz und farbig	45,-
Damen-Strümpfe	
Doppelsohle u. Hochferse, schwarz, beige und grau	55,-
Mädelstrümpfe	
Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und farbig	85,-
Siedenstorstrümpfe	
Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und farbig	95,-
Damen-Strümpfe	
gute Baumwolle, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und farbig	95,-
Siedenstorstrümpfe	
mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und viele neue Farben	125,-
Siedenstorstrümpfe	
mit Lauflasche, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig	110,-
Siedenstorstrümpfe	
seidenähnliche Qualität, Doppelsohle u. Hochferse, in allen modernen Farben	150,-
Siedenstorstrümpfe	
gänzlich gearbeitet, farbiger breiter Doppelrand, viele neue Farben	195,-
Siedenstorstrümpfe	
in nur guten schweren Qualitäten, mit kleinen Fehlern, schwarz und in modernen Farben	1.25, 95,-
Kinder-Söckchen	
Stach Mako, mit schön gemustertem Wollrand, beige und grau	65,-
Größe: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	
Paar: 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 75,- 85,- 95,- 1.05,- 1.15,-	

Siedenstorstrümpfe in nur guten schweren Qualitäten, mit kleinen Fehlern, schwarz und in modernen Farben 1.25, 95,- 75,-

Kinder-Söckchen Stach Mako, mit schön gemustertem Wollrand, beige und grau
Größe: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Paar: 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 75,- 85,- 95,- 1.05,- 1.15,-



Dein Spargroschen



gehört in die
Sparkasse
des Konsumvereins!
dort arbeitet er in deinem Interesse!
die Spareinlagen werden verzinst
b. kurzfrist. Kündigung mit 1-6 monat. Kündigung mit 1-3 Jahre unentbehrlich mit
6% 8% 10%

Einzahlung in allen Verteilungsstellen

Konsumverein
Borwärts

Der neue Blügel
Weltall u. Weltgefühl
ist bei uns zu haben
Dresdner Volksbuchhandlungen

Laubegast.

Bewilligungen aus die Dresdner Volkszeitung sowie aus fachliche Literatur und Zeitungen müssen eingehen
Alfred Freher, Laubegast, Sizuarstr. 11, pt.

Konsumverein Borwärts für Dresden u. Umgegend e. G. m. b. H.

In sämtlichen Verteilungsstellen von Groß-Dresden führen wir jetzt
Ia Böllmisch
und geben das Liter zum Preise von
28 Pfennig
ab. Verkauf nur an unsere Mitglieder.

Der Vorstand.

SCHMELZER
G.M.B.H.
DRESDEN-A. ZIEGELSTR.19

Große Auswahl
in Herren-, Damen-
und Kinderfahrrädern

Geschäfts-Zwei- und
Dreiräder

Sämtliche Fahrradzubehör- und
Ersatzteile

Reparaturen schnell und solid

**Kemnitz, Stetzsch, Cossebaude
und Umgebung**
Bewilligungen aus die Dresdner Volkszeitung
samtliche Parteiförderung und Zeitschriften,
Abnahme von Abberaten durch Engen Schriften,
Stetzsack, Weinhauer Straße 24, Post. 1000
Familie Anderläder

Dr. Böhla
Bewilligungen aus die Dresdner
Volkszeitung, fachliche Literatur, Annahme von Abberaten,
Bernhard Olbrich, Dresden-Böhla
Vogelweide Straße 52.

Sächsischer Arbeitssport

Wochenzeitschrift des sächsischen Fußballvorstehers, Turnmeisters, Leichtathleten, Turner und Schwimmer erscheint jeden Sonnertag und in allen Volksbuchhandlungen zu haben.

Befehlungen werden auch von allen Stadtvorsteher der Volks-

Leistungsermittlung entnommen

3 Mk. Zähne 3 Mk.

Platte, wie üblich, extra für gut passende Arbeiten und Brauchbarkeit beim Kunden bergen mehrere über 20-jährigen Fachkenntnisse.

Etwas vorkommende Reparaturen werden innerhalb von 24 Stunden ausgeführt.

Für 3 Mk. versetze ich dieselben Zahne, die durchschnittlich bei der Konkurrenz höher berechnet werden.

(Bei kein Verbandsmitglied).

Plattenloser Zahnersatz

Goldkrone bis 20 Mk.

Umarbeiten je Zahn 1 Mark zahlt. 7 Mk.

Reparaturen zerbrochener Gebisse 2 Mark ; sofort

Plombe von 2 Mark um, Nervösen 1 Mark.

Das Zahne schmerlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankesbriefen.

Zahnschalen in döllerer Belebung 1 M.

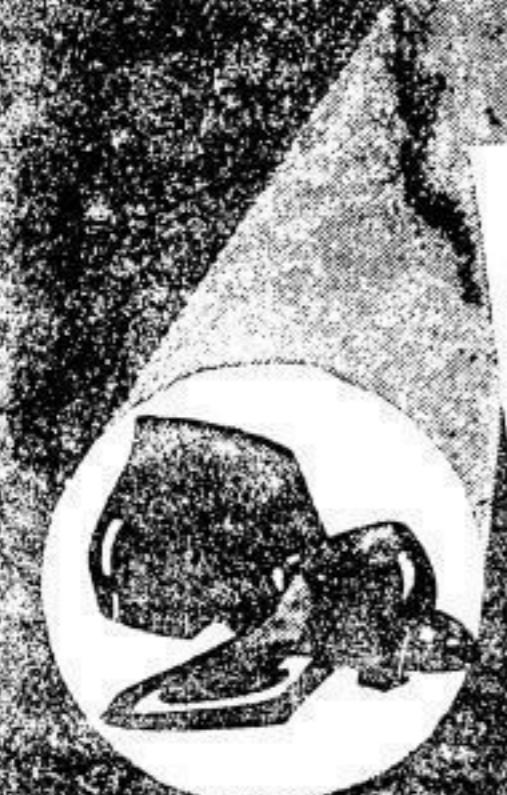
Sprechzeit 8-12, Sonnabend 9-12.

Beratung über Zahnersatz ohne jede Verbindlichkeit.

Erliebte Zahlungswweise. — — — Fernsprecher 29 222.

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4 1 Min v.
Hauptbahnhof

Ein Lichblick



ist der Verkauf von
200 000 PAAR
 billiger aber gute
 Gebrauchs-Schuhwaren
 zu vorgeschriebenen Verkaufspreisen durch
 grossen deutschen Schuhfabriken-Konzern.
 Folgende Hauptpreislagen sprechen für sich:
 6.90 8.90 10.50 12.50 14.50

haben

für den hiesigen Platz
 wir uns ein grosses Quantum gesichert

Neustadt 94

GRÖSSTES SCHUHLAGER DRESDENS

Mühleberg

Vom
24. 4.bis
30. 4.

Zur

Wallstraßen-Werbewoche**„Einst und Jetzt“**

bieten Ihnen meine Abteilungen:

- Dam.-Bekleidung / Herr.-Bekleidung
- Damen-Putz
- Mädchen- und Knaben-Bekleidung
- Strümpfe und Trikotagen
- Wäsche / Decken / Schürzen
- Strick- und Wollwaren
- Schuhe / Sportgeräte

ganz besonders Preiswertes.

Meine Schaufenster zeigen Ihnen eine interessante
 Mode-Schau vom Jahre 1920 an bis heute.

Besuchen Sie auch die Ausstellung des Kinderpreisausschreibens.

Gute Bücher, Kunstdrucke kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen



Unsere Brotpreise

Brot I 4 Pfund	56 Pf.
Brot II 4 Pfund	50 Pf.
Vollkornbrot 3 Pfund	35 Pf.
Weizenbrot	40 Pf.

Konsumverein

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder

Ausberg & Sohn

bekannt durch erstklassige Qualitäten und niedrige Preise.

Waschstoffe

- Waschmusselin, helle, mittel und dunkelgrundige Kleidermuster, Meter 1.10, 98,- 88,- 68,-
- Wollmusselin, reine Wolle, entzückende moderne Muster, Meter 3.50, 2.95, 2.75, 2.45
- Crépelin, modernste Streifen u. Karos, Meter 2.95, 1.95, 1.25
- Crépelin, 100 cm breit, wunderbare Druckmuster . . . Meter 2.75, 2.25, 1.95
- Crépon und Crêpe, bedruckt, entzückende Neuheiten für Kleider u. Blusen . . . Meter 1.95, 1.65, 1.50
- Voal, 100 cm br., gewebte, moderne Karos und Streifen . . . Meter 4.50, 3.50
- Dirndlstoffe, 70 u. 80 cm br., Karos in den modernen Farbstellungen und einfarbig, Meter 1.35, 1.15, 98,- 90,-
- Frotté, grau und braungrundig, mit Streifen u. Karos, gute Qualitäten, Meter 1.95, 1.25, 88,-

Wäschetuch

80 cm breit, bestbewährte Spezialmarken größtenteils eigene Ausrüstung erstklassiger Rohware

Meter 52,- 68,- 78,- 95,- 1.15

Rohnessel

78/80 cm breit, griffige Cretonne-Qualitäten nur führender Webereien

Meter 45,- 52,- 58,- 65,- 75,-

Rohnessel

140 cm breit, für Bezüge u. Bettfischer, hervorragende süddeutsche und westfälische Qualitäten

Meter 98,- 1.15 1.35 1.45

Rohnessel

156/160 cm breit, für Bettfischer, schwere Qualitäten

Meter 1.18 1.35 1.45 1.55

Wollstoffe

Papillon-Karo-Stoffe, vorzügl. reinwollene Qualitäten, lebhafte moderne Farben . . . Meter 2.65, 2.25

Karo- und Streifen-Stoffe, prima reinw. Kammgarn-Qual., in neuesten Farbstellungen, 100 cm br., Mtr. 5.90, 4.35

Mouline-Karo-Stoffe, erstklassige, reinwollene Qualitäten, in mittleren u. dunkleren Farben, 100 cm br., Mtr. 3.90

Wollcrêpelin, prima reine Wolle, in entzückend schönen Farben, Mtr. 2.25

Kammgarn-Diagonal u. Chevron, ganz hervorragend schöne Qualität, marine u. schwarz, 130 cm br., Mtr. 7.50, 6.50

Rips, die große Mode, in erstklass. reinwollner Qual. und mod. Farben, wie rosenholz, mandel und reseba, 130 cm breit . . . Meter 8.50, 5.75

Wollbatist, prima reine Wolle, eleg. weichfallende Ware, mod. Farben, Mtr. 4.25

Jacquardsstoffe, moderne, klein gemusterte Gewebe, reine Wolle, in herrlichen modern. Farben, Mtr. 5.90, 3.90

Ausberg

DRESDEN

Allzuviel
Tafelbrot
Liste zu verkünden
Überall zu sehen

vor-Melli

GES.GESEL. MARKE

Georg
Müller
Büttner Feinguss
RUF:
28741, 21777, 21736, 22736.

Arbeiter, Genossen und Genossinnen werbt unablässig für die Dresdner Volkszeitung!



KAISER
AUSZUG
MEHL
1 kg Original Mühlen Packung



T. BIENERT
DRESDEN
Hafenmühle
Hofmühle



HART
WEIZEN
GRIESS
1 kg Original Mühlen Packung

[w 112]



Oberbayern-Ausstellung

Urfidele Oberlandler-Kapelle

Neu!

Man trifft sich jedes Jahr / Das ist klar.

Direktion: Konrad Lotter

In den größten Städten des In- und Auslandes (Berlin — Amsterdam — Scheveningen — Paris) preisgekrönt
Ferner: Die Tiroler Gesangs-Attraktion **Vier Klett aus Innsbruck**

Bratwurst am Rost

Neu!

+ Herren!
einfach! Kundenfeiern
Sternen ala alle
Barbarief Spezial-
Gummiwarenhaus
„Diskret“
nur Freiberger Platz 8
Separate Herrenabteilung
Näßige Preise
G. Ehardt
Sparten
Vorzeiger der Anzahl
erhält 3% Rabatt
Münzinstrument
oder Werkzeug u. alte
Musik-Adam
Ziegler
wir 0 100

Konzerthilfektion F. Ries (F. Pöhlner).
Dresdner Philharmonie.
Morgen Sonntag, 8 Uhr, Gewerbehaus
Großes Abschieds-Konzert
der gesamten Dresdner Philharmonie vor der Abreise nach Pyrmont.
Gastdirigent: Kapellmeister Kurt Striegler, Staatsoper.
Solist: 1. Konzertmeister Stefan Frenkel (Violinist).
A. d. Progr.: Ouv. Egmont, Goldmark: Viol. Concert, Mendelssohn: Säumerndschlaftraum, Ouvertüre u. Hochzeitsmarsch, Kurt Striegler: Rondo burlesque, Tschaikowsky: Capriccio Italien., Strauss: Kaiserwalzer, Berlioz: Ouv. Röm. Carnaval. [1361]
Einfache Preise. Karten ab 6 Uhr an der Abendkasse.

Ko Nächsten Mittwoch, 8 Uhr
Künstlerhaus Ri
Der bekannte Pionier,
Biologe Alexander Müller-Breunach
spreicht über:
**„Die astrolog. Vorgänge als
Ursachen aller Krankheiten.“**
Eine Revolution auf dem Gebiete der
medizinischen Anschauungen und Heilmethoden. — Meine Strahlentheorie
und ihre Heilmethoden.
Nach dem Vortrag Fragenbeantwortung.
Ko 3. Mai, Montag, 7½ Uhr
Palmengarten Ri
Dresdner Trio
Franz Wagner
G. Andreasson
H. Bottermund
Beethoven
Karten: F. Ries, Seestraße 21, und
an der Abendkasse. [1045]

Pianos
neue und gebrauchte
alte und preiswert
Zahlungserleichterung
Leihpianos!

Rabe
Zirkusstraße 31.

Nächsten Mittwoch 7½ Uhr
Gewerbehause

Schlüß-Konzert
der Dresdner Musikschule
mit der Dresdner Philharmonie
Karten: Neumarkt 2, Königstraße 13,
Cosselitzer Straße 6, Bergstraße 1.
Ries um 1 Abendkasse [1378]

Auf nach den Rüdniker Höhen!
Elysium, Räcknitz

Endstation Linie 6 —
Sonntag und Donnerstag [1479]

Große Ballfeste

Schöner Garten! Beliebte Biere!

Wine erster Rittermen

1½ Gläschen ab 100 M. Zuhören ab 0,40 M.

Beliebte Glühweinläufe!

Pat und Patachon

haben jeden

Lustspielrekord geschlagen

Wir verlängern!
daher nochmals!

Pat und Patachon auf hoher See

Die haarschäubenden Abenteuer zweier Schiffbrüchigen.

6 Akte zum Tränenlachen!

Schauplätze der überwältigenden Handlung:

Eine Segeljacht (eigenes Fabrikat der Fa. Pat und Patachon)
Eine treibende Eisscholle (Kampf mit Seeungeheuern, Polypen und Schwertfisch)
Ein Überseedämpfer (Pat und Patachon als Matrosen wider Willen)
Ein Boxing (Patachon als „Todesboxer“ und sein K.-O.-Sieg über den Weltmeister)

Pat und Patachon waren noch nie so reich an tollen und tollsamen Einfällen

Stürmisches Beifall

und nicht enden wollende Lachsalven begleiten stets die Vorführung dieses bisher besten Lustspiels.

Jugendliche haben Zutritt!

Nur noch einige Tage!

Sonntags: 1/3, 1/5, 1/7, 1/9 Uhr, wochentags: 4, 1/7, 1/9 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29.

[1367]

=Central-Theater=

Ab Sonnabend den 1. Mai, 1/2 Uhr: Kurzes Ensemble-Gastspiel der

HALLER-REVUE

250 Mitwirk. Theater im Admiralspalast, Berlin, Dir. Hermann Haller. 250 Mitwirk.

„Achtung! Welle 505!“

Große Ausstellungs-Revue von Hermann Haller, Rideamus, Willi Wolff.

Musik: Walter Kollo.

Mit der Berliner Original-Ausstattung u. Besetzung

Mitwirkende:

Endja Mogoöl

Die klassische Schönheit vom Palace Theatre, Paris

Max Ehrlich**Alice Hechy****Claire Bauroff**

„Die lebende Statue“

Sera Ahmed

Javanische Tänzerin

Aceada Charkouie

Agypt. Tänzerin von Shuberts Wintergarten, Newyork

Die Original Lawrence Tiller-Girls

Die Sensation der Ziegfeld-Follies, Newyork. — Oft kopiert — nie erreicht!

Louis Kaliger, Paul Cramer, Beate Roos-Reuter, Steffi Bissing, Lucie Rosenfeldt, Hans Schüren, Erwin Kartung, Richard Drescher

Russisch. Tänzerinnen

der Eugenie Eduardowa

Schaeffers Liliputaner

Die kleinsten Künstler der Welt

Négreis Admiralgirls**Origin.- Holl.- Jazzband**

Ausstattung: Paul Leni (Berlin), Marco Montedoro (Mailand), Ladislaus Czettel (Wien), C. Gemar (Paris), R. Brunelleschi (Paris), B. Erté (Neuyork), Jean Autmont (Paris).

Regie: Hermann Feiner. Dirigenten: Hans Schindler, Willi Lachner.

Ballettmeister: Robert Négrei.

Eintrittspreise von 1.— Mark an.

Sonn- und feiertags Nachmittags-Vorstellungen

Anfang 3 Uhr in der Original-Abend-Besetzung Anfang 3 Uhr

zu kleinen Preisen!

w 112

= Zur Flugveranstaltung in Stadtig =

Sonnabend den 25. April 1926

Garten- u. Ball-Etablissement Constantia

mit Linie 19 u. 20 v. Postplatz in 12 Minuten zu erreichen. — Der dichten

Gärten, Gärten, Gärten, in 3 Meter Höhe, beide Sicht nach dem Flugplatz.

Ab 7,5 Uhr Gartenkonzert, ab 4 Uhr Ball.

Gredersdorf-Drehleiter!

Helle Beleuchtung! 11220

Jeden Sonnabend, abends 7 Uhr

Jeden Sonntag von 14 bis 4 Uhr

Garten-Konzert und Ball.

Restaur. Hermann Kutzsch

Striesen, Dornblüthstr. 33, Tel. 3061
Bereitschaft für mittlere freien Wein und Bier
Musik, von begeisterten Sängern — Eigene Edelkäse

SARRASANI

Heute
Sonnabend, 2 Uhr u. 7,30 Uhr
Morgen
Sonntag, 3 Uhr und 7,30 Uhr
Sonnabend nachmittag durchweg halbe
Preise für groß und klein
Sonntag nachmittag halbe Preise für
Kinder bis 14 Jahre.

Der Jubiläums-Spielplan
Die Revue der Welt
U. a.
Das Hoftheater des Mila
Die chinesischen Gaufler
25 Riffkøylen und Kongonger
20 Sarrasani-Girls
Die große Amerikan-Schau
500 Mitwirkende.

Nur bis 2. Mai

Herrliche Baumblüte!

Gasthof Möbschatz

Morgen Sonntag

Feste Ballmusik

Es lobt freundlich ein Otto Götsche

w 112

Samstag den 25. April 1926

Central-Theater
Berliner Operetten-Gastspiel**Anemarie**
nur noch**5**
Tage!Anfang 1/2 Uhr.
Montag den 26. April 1926**50.****Aufführung**in der Original-Besetzung.
Kleine Preise. [zu 112]**Blaue Maus!**

Große Frohngasse 5 [bis 38]

Stimmung-Humor-Jazz

Alhambra, Dresden-A.
Wettinerstraße 12

Meine 14 Tage auf

Ellis Islandder amerikanischen Träneninsel —
dem größten „Zuchthaus“ aller Kon-
tinenten — der Schandfleck Amerikas.
Ein wahrhaft Deutscher versöhne diesen

spannenden Vortrag.

Die aufklärende, in seiner Art einzige
Arbeit des Vortragenden, Georg G.
Weber, wird unterstützt u. empfohlenu. vom Reichsminister Dr. Külz,
Reichswanderungsamt, Amerika-In-
stitut Berlin (Dr. K. O. Bertling).

Außerdem: [zu 367]

10 glänzende Sichtbilder über amerik. Leben

Beginn 11 Uhr. Kassenöffnung 10 Uhr.

Preise 50 Pf. bis 1 M. inkl. Steuer.

Nur Sonntag den 25. April 1926.

Jugendliche haben Zustritt.

[zu 112]

Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenosessen sowie Schulklassen zur Einkehr bestens:

Berggasthaus Friedensburg	Gaithof Pölterwitz
Station: Niederschönbrunn Bahn: Döbelner Straße.	Geöffnet, wenn Vereinen Wandernden oder Saal für Bälle zu haben. Tel. Frieden 154. Hotel Schloss.
Spitzhaus, Oberlößnitz	Zum alten Einnehmerhaus
Direktlinie Fernsicht auf Dresden u. das Elbtal	Postamt: Postamt Borsigstraße 122, 5 Minuten von Endstation Lößnitz Vereinsaal auch Sonntags zu verleihen. — Nähe u. Keller not — Gaithof — Tel. Frieden 811. G. Geibel
Berg-Restaurant Sängerhöhe	Gaithof Stetzsch
Nach Lößnitz Wandering durch die Elbhänge zu empfehlen. Gästebüro in läbli. Automat. Tel. Lößnitzer 809	Station: Sächsische Stadt - Hirschstrasse - Sächsische 19. Gaithof-Messe.
Grundschänke Oberlößnitz	Lindenschlösschen Wilsdruff
Bekannt. Ausflugsort Jeden Sonntag: BALL.	Wieder idyllisch. Vollbaum u. Schloßchen d. Lins. Sommer Ballraum, Schatzkasten Altholzspeicher. Tel. Frieden 523. Für Ausflügler u. Nachtwanderer sehr empf. Ernst Koch
Flora Lößnitzgrund	Gaithof Klipphaufen
Obstwirtschafts-Pension	b. Wilsdruff Wieder - Gla. Meissner - Tel. Frieden 420 - Station d. Weinheim - Ende d. rom. Bautznastrasse. G. Giese
Mieherei, Lößnitzgrund	Gaithof Collebaude
Reizend Familiengasthaus im herz. Lößnitzgrund Vereinen u. Sommerreisen Wandern und empf.	Ende d. b. St. - Frieden 15. Sonntags Ballfeste
Lindenhöhe	Gasthof Niederwartha
Angenehmes Sommertreffpunkt Lindenau-Lößnitz - Jeden Sonntag feiner Ball	Empfohlen allen Vereinen großen Ballsaal 1. Woche vom Frühling. — Tannenwaldschlößchen
Spitzgrundmühle	Lochmühle-Waldrieden, Gassebaude
b. Coswig 4 Durchlinie Ausflugsort zwischen Coswig u. Moritzburg Zweiter Vorflutabgang Vereinen sehr zu empfehlen	Postamt: 149 - Gelehrte 420 - Vereint der Ausflugsort
Wald-Tanzplan Käffermühle	Gasthof zu Meix b. Pillnitz
im Innsch. Lößnitzgrund	Vereins-Spielstätte der Namenswürd. — Jeden Sonntag und Feiertag: Öffentlicher Tanz
Jeden Tanz im Freien	Wieder idyllisch. — Tannenwaldschlößchen
Schöner Ausflug der Umgebung — Sommertafel u. Bier Schätzchen Bäckerei - Würstchen - Bier u. Brot - Tel. Frieden 828	Postamt: 1. Woche vom Frühling. — Tannenwaldschlößchen
Graue Presse, Wahnsdorf	Rest. zur Einigkeit, Wilmsdorf
Reihenreihen Park - Ein-Büro für Quaueinfeldelei Vereinen 250 - Nähe Wandern und mehr	Obstwirtschaft mit einer Bäckerei — hält täglich einen Empfang
Gasthof Wahnsdorf	Emmrichs Gasthaus
Vereinen Saal u. Garten an Wandern und Sommerreisen etwa 200 - Ausflugsort - Tel. Frieden 280	im Lockwitzgrund Die beliebte Einkehrstätte. — Jeden Sonntag nach Sonntag: Räucherl. Konzert. Schuppen-Alm - Tel. Frieden 214. Am Niederlößnitz
Goldne Krone, Radebeul	Gaithof Großluga - Niedersedlitz
Jed. Sonnt. öffentl. Balmusik. — Gärten, Vereine, Familien, Freizeit - v. Bahn 1. Gleis 10 Min. Tel. 2888	Jeden Sonntag: Die große Ballsaison — Schützen und größter Ballsaal der Umgebung
Vincenz Richter Meißen	Lugihänke auf d. Höhe
Interessantes Lokal von Eugen Weißfischer - Gebaut 1821 - Altertümlich	bei Niedersedlitz Vereinshaus Augsburg für Vereine und Vereine Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst und Vereine Gebhard Weinsebank Stadtpark 11: Meißen
Gebhard Weinsebank	Bahnhofsrastaur. Weesenstein
Stadtpark 11: Meißen Tel. 725 - Altstad. Weinhändler - Gerd. Weißfischer - Will. Weiß - Bierhaus - Bier, Wein, Bier, Snack	im beruhigten Teil befindet sich der Bahnhofsvorplatz - Gerd. Weiß - Gelehrte 420 - Am Weißeritzgrund 23. Tel. Frieden 821. Solingen - Tel. 21 - M. Weiß
Restaur. z. Birnbaum, Meißen	Gasthaus Lindenarten, Leuben
Theatercafé - Genußliche Bier- und Weinmeister Schätzchen Bäckerei, 40. Perlenstrasse. Tel. Frieden 280	Bei Aussäften und Verkündigungen empfiehlt meine Vereinsleitung weitere Betreuung. — Hermann Gemmer
Theater-Café, Meißen	Wilhelms Gastwirtschaft
Restaurant (Goldene Sonne) Tanzeck	Lockwitz Schön, häuslig. Gärten - Angenehmes Familientablett
Vollständig renoviert - Neue Wirtung. Tel. Frieden 280	
Meissen	
Stadthierhalde Genußliche Bier- und Weinmeister Große Vereinsräume - Regelbahn - Vorzüglich frische	

Börners Gasthof Nieder-	Palauhofsitzung 17. 2 Minuten v. Bahnhof. Bierhaus 1120 Gesellschaftsraum 10 Minuten für 15 u. 20 Personen Großer Ballsaal. Unbekanntes Bier- und Speise- restaurant. Kellerei.
Wilhelms Höhle Pappritz	Heldenöhle
Restaurant u. Wirtschafts- Gäste 18. Telefon 5778	Schönster Ausflugsort in mittler der Dresdner Heide
Gasthof Borsberg	Gasthof Volkersdorf
Geöffnet jederzeit Gäste 18. Telefon 5778	Großer Saal für Vereine und Stadtteilpartien Telefon 37. Wirtschaftsraum. — B. Danlich
Gaithof Sängerheim, Söbrigen	Forellenschänke
Gäste 18. Feierabend mit herrlichen Garren. Bergzimmer mit Bäder. Eduard Gähnel	Das erste Waldschänke Wieder eingerichtet. 45 Min. — Saal früher Forelle
Gasthof Hosterwitz	Schmiedeschänke, Klotzsche
Jeden Sonntag: Feierabend	Gute Mittags-Einführung in Garren am weist. Gäste 18. Feierabend. Seit 1907 kann Bahn u. Auto
Keppmühle	Schänkhübel, auch nicht über
im romant. Revier an jedem Feierabend	Jeden Sonntag: Öffentlicher Tanz
Waldschänke, Hellerau	Waldschänke, Hellerau
Strassenbahn 7 - Ferne 1846 - Tanzlokal im freien Jed. Sonnt. Tanz - Vereinen zu Wandern und bek. empfohl. - Neuer Ausflugsort. Bierhaus u. Bahn	Strassenbahn 7 - Ferne 1846 - Tanzlokal im freien Jed. Sonnt. Tanz - Vereinen zu Wandern und bek. empfohl. - Neuer Ausflugsort. Bierhaus u. Bahn
Reitendorfer Mühle	Reitendorfer Mühle
Vereinshaus Hans Wittenbr. Reitendorfer. Tel. Frieden 105 Die ländlich reizend idyllisch gelegene Einkehrstätte von Wittenbr. durch den Friedewaldgrund über die Weißeritz in 45 Min. erreichbar. Brauchtücher. Bierhaus	Vereinshaus Hans Wittenbr. Reitendorfer. Tel. Frieden 105 Die ländlich reizend idyllisch gelegene Einkehrstätte von Wittenbr. durch den Friedewaldgrund über die Weißeritz in 45 Min. erreichbar. Brauchtücher. Bierhaus
Rathaus zur Hoffnung	Lindengarten
Wirtschaftsraum für Vereine - Gute Beimittags Bier und Snacks u. Getränke. Tel. Frieden 15 Min. Tel. 28	Rähnitz-Hellerau Jeden Sonntag: Feierabend - Großer Saal der Umgebung - Fleischerei im Saale
Erbgericht, Rähnitz-Hellerau	Erbgericht, Rähnitz-Hellerau
Großer Gesellschaftsraum - Für Vereine sehr empfohl.	Großer Gesellschaftsraum - Für Vereine sehr empfohl.
Schützenhof, Trachau	Schützenhof, Trachau
Wieder 1. Min. u. 2. Min. - Vereinshaus - Bierhaus 1120 Gäste 18. Ausflugsort. Vereint der Ausflugsort Vereine und Schützen feiern empfohl.	Wieder 1. Min. u. 2. Min. - Vereinshaus - Bierhaus 1120 Gäste 18. Ausflugsort. Vereint der Ausflugsort Vereine und Schützen feiern empfohl.
Café Großmann, Ullersdorf	Café Großmann, Ullersdorf
Geöffnete Sonntagskonditorei Wirtschaftsraum	Geöffnete Sonntagskonditorei Wirtschaftsraum
Dresd.-Bühlau Restaurant zur Schmiede	Gasthaus Erholung, Moritzburg
Städte neueren Zeitalters - Drei Garren - Gute Wirtschaftsraum - Vereinshaus - Bierhaus 1120	Geöffnet Autobus - Nähe Bahnhof. — Tel. Frieden 210
Schöne Höhe, Dittersbach	Schlosschänke, Moritzburg
Herr. Ausflugsort - Großart. Aussicht - Wirtschaftsraum Vereinshaus - Bierhaus 1120. Tel. Frieden 105	Wirtschaftsraum des Arbeiters-Tanz- und Stadtteilvereins des Sonnen-Tanz - Vereinen sehr empfohl.
Schützenhaus, Stolpen	Waldgasthof Auer, Moritzburg
Stolpen 110 Saal für Vereine u. Schützen - Schützenarten Aussicht - Platz der ehemaligen Arbeiter	Geöffnet Autobus - Nähe Bahnhof. — Tel. Frieden 210
Schillergarten Biasewitz	Ober-Kipsdorf „Lug ins Land“
Wieder 1. Min. u. 2. Min. - Vereinshaus - Bierhaus 1120 Gäste 18. Ausflugsort - Vereint der Ausflugsort Vereine und Schützen feiern empfohl.	Arcadenheim mit und ohne Verpflegung Tel. 128 - Würstchen - Otto Kanneberger
Hotel Kurhaus Blasewitz	
Geöffnete Sonntagskonditorei - Saal mit Garret. - Bierhaus 1120	
Reichskrone, Radeberg	
Wieder 1. Min. u. 2. Min. - Vereinshaus - Bierhaus 1120 Gäste 18. Ausflugsort. Schöne Vereinsräume bis 150 Personen fallend. Nähe u. Nähe zu vollständig. Bierhaus. G. Weiß	
Waldgasthof Auer, Moritzburg	
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Vereinshaus - Bierhaus 1120	
Ober-Kipsdorf „Lug ins Land“	
Arcadenheim mit und ohne Verpflegung Tel. 128 - Würstchen - Otto Kanneberger	

Städtischer Ausstellungspalast
Hauptrestaurant
Richard Arnold

Täglich zwei Konzerte

Vergesegnete Käse und Getränke zu mäßigen Preisen.
Mittag- und Abend-Gedeck zu 2.50 und 3.50 M.
Tägliche Spezialgerichte von 90 Pf. an auswärts.
Radeberger Spezial - Pilsner Urquell - Echt Münchner Bier.

ZOO

Neu! Neu!
Leuchtfontäne
Auf dem Konzertplatz.
Sonntag nachmittag
Großes Konzert
Dir.: Ellbogen

Zum neuen Gewand - der neue Hut!

4,75 12,75 3,95 0,75 2,90

Gulf. Oeffl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Es lohnt sich

wenn Sie gelegentlich im großen Schrank unseres Antiquariats herumstöbern. Sie finden immer ein besonders hübsches und ganz billiges Buch. Die Bestände werden täglich ergänzt.

Volkbuchhandlung, Weißer Platz Nr. 10.

Ein Mahnwort zur Reinlichkeit



Der Lebensquell erhöhter Schaffensfreude, anhaltender Jugendspiritu und hohen Alters war und bleibt ein gesunder widerstandsfähiger Körper. Darum ist es Pflicht eines jeden, der Pflege des Körpers die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Öfters Waschungen sind deshalb geboten, da diese gleichzeitig die Nerven stärken. Man sei aber darauf bedacht, daß der Haut nicht übermäßig Fett entzogen wird, sondern nutze zu allen Waschungen reichlich Seife, aber vom Bartsen die Bartsen, rein, mild und überfettet, wie diese in der RUMBO-SEIFE gegeben ist, andernfalls man Raubau am eigenen Körper treibt. Neben der reinlichen Körperpflege sei man auch auf die Wäsche bedacht. Auch hier schützt man nur RUMBO-SEIFE und -SEIFEN-PULVER, da diese aus den reinsten Olen und Fetten unter ganz besonderer Sorgfalt und unter Verwendung jeglicher Schäden hergestellt. Dies wirkt: Durch die Verwendung der RUMBO-EDEL-ZERZUGNISSE gewinnt der Wäschesatz erhöhte Lebensdauer. — Wer seinem Körper diese Aufmerksamkeit erweist, schafft sich unbedingt Freude am Leben und wird auch für für sich das alte Sprichwort in Anwendung bringen können.

Reinlichkeit ist's halbe Leben!

Rumbu-Seifen Werke, Geb. Rumburg, Freital